

Mai/Juni 2025

emmenmail



Revision der Orts-
planung: 2. öffentliche
Auflage vom 19. Mai
bis 17. Juni 2025



Smart City Luzern Nord

Der Seetalplatz
wandelt sich zum
urbanen Zentrums-
quartier

Bewegung, Kreativität, Natur

Der Spielplatz
Haldenring wird zur
vielfältigen Spiel- und
Erlebnisswelt

Bewährte Sucht- arbeit

30 Jahre Therapie-
tische Gemeinschaft
Emmenbrücke

Eiche oder Birke?

Der keltische
Baumkreis im Riffig-
wald fördert
Besonderes zutage

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG

Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

www.schmidiger-elektro.ch



**KLEINTIERPRAXIS
MOOSAIC AG**



HERZLICH WILLKOMMEN

Telefon: 041 260 07 07 / tierarzt-emmen.ch
Kleintierpraxis Moosaic AG / Mooshüslistrasse 14 / 6032 Emmen

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 8.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Do: 8.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 19.00 Uhr
Sa: 8.30 – 12.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten organisierter Notfalldienst 041 260 07 07

FORST- & GARTENGERÄTE

FELDER AG

 **Husqvarna**  **STIHL**  **HONDA**

Feldmattstrasse 38 6032 Emmen
041/260 63 70 www.felder-emmen.ch

Verkauf
Reparaturen
Abholservice





VERWALTUNG UND VERMIETUNG

P. Gassmann Immobilien AG
Gerliswilstrasse 28
6020 Emmenbrücke

T 041 260 18 55
info@gassmann-verwaltungen.ch

CENTRAL, CENTRALER, CENTRAL SÜD

JETZT MIETEN:
Wohnung, Büro
oder Praxis

centralsued.ch
Gerliswilstrasse 24 6020 Emmenbrücke

Attraktive Raumvermietung für Klein- und Grossanlässe

Die vier Emmer Pfarreizentren Gerliswil, St. Maria, St. Mauritius und Bruder Klaus bieten ideale Räumlichkeiten für:

- ▶ Mitgliederversammlungen
- ▶ Generalversammlungen
- ▶ Bankette
- ▶ Vereinsanlässe
- ▶ Feste
- ▶ Seminare
- ▶ Events

Vier Säle mit bis zu 250 Sitzplätzen, alle mit Grossküchen und weiteren Sitzungs- und Tagungsräumen. Nutzen Sie unser benutzerfreundliches und professionelles Buchungssystem, um Buchungen direkt anzufragen. Die Tarife für die Räume finden Sie auf unserer Webseite.

Hier gelangen Sie zum Raumreservations-Tool:



Webseite: kath.emmen-rothenburg.ch/raumreservationen

Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit an die Kommunikation der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg:

kommunikation@kath.emmen-rothenburg.ch / 041 552 60 13

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Der Saal im Pfarreizentrum Gerliswil

4 Thema

Smart City Luzern Nord nimmt am Seetalplatz Gestalt an

So schön und naturnah wird der neue Spielplatz beim Haldenring

30 Jahre Therapeutische Gemeinschaft Emmenbrücke

Eiche oder Birke? Der keltische Baumkreis lockt in den Riffigwald

12 Kultur/Vereine

Spitex Emmen: Ein Ausbildungsbetrieb mit Format

Fussballplauschturnier Jungwacht Emmen: Ein Fest für Gross und Klein

13 Nachrichten

Die historische Stimme Emmens ist verstummt

Frühe Förderung in Emmen: Gemeinsam für die Kleinsten

Lohnleichheit bei der Gemeinde Emmen erneut bestätigt

Sanierung der Leichtathletikanlage Gersag startet im August

Ausstellung im Akku: Zwischen Spielfeld und Stadtplanung

Wie weiter mit der Baum-Allee an der Rüeggisgerstrasse?

22 Amtliche Mitteilungen**24 Einwohnerrat**

Rechnung 2024: Emmen mit über 15 Millionen Franken im Plus

«Dienstleistungszentrum Emmen»? Gemeinderat lehnt Umbenennung ab

26 Veranstaltungen**30 Emmen Schule**

Das Projekt «Plaudertasche» im Kindergarten Krauer

Es wird gespielt im Gersag 1

Vom Programmieren zum Musizieren: Das Projekt Keydo

Erlebnispädagogik in der Tagesstruktur Emmen Dorf

36 Betagtenzentren Emmen

Wiedereinstieg Pflege bei der BZE AG: «Familie und Beruf sind vereinbar»

40 Arbeiten für Emmen

Mitgestalten statt nur verwalten



Grusswort des Gemeinderates

Liebe Emmerinnen und Emmer

Was bedeutet es, eine Gemeinde zu gestalten? Für mich ist es weit mehr als das Umsetzen von Bauprojekten oder das Verwalten von Strukturen. Es ist ein gemeinsamer Weg, getragen von Mut, Offenheit und dem Willen, Dinge zu bewegen – zusammen mit Ihnen. Ich will Emmen nicht nur für, sondern mit den Emmenrinnen und Emmern entwickeln – Schritt für Schritt. Denn grosse Ziele erreicht man nicht allein. Dazu braucht man Herzblut, Vertrauen sowie gute Partnerinnen und Partner. In Emmen finde ich das alles.

Diese Ausgabe der Emmenmail zeigt eindrücklich, was möglich wird, wenn Visionen auf Zusammenarbeit treffen. Ob beim Entwicklungsschwerpunkt Smart City Luzern Nord, der Ortsplanungsrevision, der Sanierung des Spielplatzes Haldenring, der Leichtathletikanlage Gersag oder den Schulbauten: Überall dort, wo Menschen gemeinsam denken, planen und handeln, entsteht Wertvolles.

Die Therapeutische Gemeinschaft Emmenbrücke, die ihr 30-jähriges Bestehen feiert, erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sozialen Anliegen Raum zu geben. Mit der Kontaktstelle Alter Emmen (KAE) ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die Themen Gesundheit, Wohnen, Leben und Lernen im Alter derweil im Regelbetrieb angekommen. Nun rücken die Bedürfnisse unserer Ü55-Mitmenschen gezielt in den Fokus: Mittels einer Bedürfnisumfrage möchte die KAE ihr Dienstleistungsangebot weiterentwickeln und noch konkreter am Nutzen der Bevölkerung ausrichten. Nehmen Sie sich kurz Zeit und bringen auch Sie Ihre Erfahrungen und Wünsche ein.

Wir investieren aber nicht nur in Dienstleistungen, Infrastruktur oder Innovation – sondern auch in Erinnerung und Gemeinschaft. Der keltische Baumkreis im Riffigwald ist ein Symbol für diese Werte. Er lebt dank dem unermüdlichen Engagement freiwilliger Helferinnen und Helfer.

Finanziell ist Emmen auf einem soliden Kurs. Die positive Jahresrechnung 2024 zeigt: Wir handeln vorausschauend und mit Verantwortung. Es freut mich besonders, dass unsere Projekte von einer breiten politischen Mehrheit getragen werden. Das zeigt, dass die Vision «Emmen 2033» nicht nur auf dem Papier besteht. Sie wird gelebt – Tag für Tag.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen. Mit Vertrauen, Ideen und einem offenen Ohr füreinander.

Andreas Roos

Direktor Bau und Umwelt

Titelbild

Der Seetalplatz wandelt sich im Zuge der Smart City Luzern Nord vom Verkehrsknotenpunkt zum urbanen Stadtquartier.
{Bild: Gemeinde Emmen}

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)

Redaktionsmitglieder Patricia Binggeli (pbi), Michael Schorta (msc)

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck Multicolor Media Luzern

Emmenmail erscheint 6 x jährlich

Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



«Die ganze Schweiz blickt nach Emmen.»

Florian Estermann, Gebietsmanager Luzern Nord

Im «4Viertel» ist ein vielfältiger Nutzungsmix aus Büros, Wohnungen, Verkaufs-, Gastro- und Freizeitflächen entstanden. (Bild: pbi)

Smart City Luzern Nord nimmt am Seetalplatz Gestalt an

Der Seetalplatz wandelt sich vom Verkehrsknotenpunkt zum urbanen Stadtquartier. Es entstehen neue Wohn-, Arbeits- und Erholungsräume. Gebietsmanager Florian Estermann gibt Einblicke in die Vision der Smart City Luzern Nord – ein Vorzeigeprojekt für nachhaltige Stadtplanung und intelligente Mobilitätslösungen.

«Wir sitzen hier am Seetalplatz, geniessen einen Kaffee und blicken auf ein dynamisches Stadtgebiet», sagt Florian Estermann, Gebietsmanager für den kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Luzern Nord. Was früher nur als Drehscheibe aus den Verkehrsmeldungen bekannt war, verwandelt sich nach und nach in ein modernes Viertel. «Es ist unglaublich spannend, hier aktiv mitgestalten zu dürfen. Irgendwann werden wir sagen: «Diesen Lebensraum haben wir gemeinsam geschaffen.»», so Estermann weiter. Seit 15 Jahren arbeiten verschiedene Akteure daran, die Vision der Smart City Luzern Nord zu verwirklichen. Ziel ist es, ein lebendiges, nachhaltiges Zentrum am Fluss zu entwickeln mit attraktiven Wohn-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten.

Von der Hochwasserkatastrophe zur Aufwertung der Umgebung

Sechs Jahre alt war der heutige Gebietsmanager, als das Jahrhunderthochwasser von 2005 die Region traf. Am Seetalplatz, wo die Reuss und die Kleine Emme zusammenfliessen, bahnte sich das Wasser seinen Weg durch die Strassen und hinterliess ein

Bild der Verwüstung. Heute sind aus den darauffolgenden Hochwasserschutzmassnahmen attraktive Naherholungsgebiete wie der Reusszopf oder der Nordpol entstanden. «Die Vision, welche die Verantwortlichen damals hatten, ist heute am Seetalplatz sichtbar», weiss Estermann. Das Gebiet hat sich zu einem beliebten Ort entwickelt, der die ganze Region bereichert. Veranstaltungen, darunter Design- und Gewerbeausstellungen, organisiert von Institutionen wie der Spinnerei oder dem Akku, ziehen Besucherinnen und Besucher an. Die Gastronomieszene floriert und trägt zur Aufenthaltsqualität bei. Der Seetalplatz ist heute viel mehr als ein Verkehrsknotenpunkt oder blosser Kinostandort.

«Es freut uns, dass aus einstigen Plänen und Absichten Realität wird», bekräftigt Andreas Roos, Gemeinderat sowie Bau- und Umweltdirektor der Gemeinde Emmen. Die bereits umgesetzten und konkret geplanten Vorhaben seien Meilensteine auf dem Weg zu einer lebendigen, urbanen Gemeinde – ganz im Sinne der Vision Emmen 2033. Diese sieht vor, mutig neue Wege zu beschreiten und gemeinsam einen Ort zu gestalten, wo Menschen sich und ihre Ideen verwirklichen können.

Diesen Leitgedanken tragen sowohl die Mitarbeitenden der Gemeinde Emmen als auch die Mitglieder des Einwohnerrats mit. «Ich bin froh, dass unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier so fortschrittlich denken und gemeinsam mit der Exekutive an einem Strang ziehen», führt Roos aus. Als Beispiele nennt er etwa die geplante Überbauung Schützenmatt oder die Revision der Ortsplanung – beides Vorhaben, die im Parlament breite Unterstützung finden.

Nachhaltige Entwicklung mit innovativer Energieversorgung

Seit Sommer 2024 ist Gebietsmanager Florian Estermann beim Gemeindeverband Luzern Plus angestellt und koordiniert unter anderem die zahlreichen Bauprojekte rund um Luzern Nord. Daneben gilt es mit gezielten Massnahmen die Siedlungs- und Aufenthaltsqualität zu verbessern. «Ich habe sofort gemerkt, dass alle Beteiligten

Mitwirken in Emmen

Unter mitwirken.emmen.ch finden sich Informationen zu den aktuellen Beteiligungsprojekten in der Gemeinde Emmen. Hier können alle ihre Ideen und Anregungen einbringen und die Entwicklung der Gemeinde aktiv mitgestalten.

in dieselbe Richtung steuern und sowohl die Gemeinde Emmen als auch die Stadt Luzern fest an die Vision Smart City Luzern Nord glauben.»

Dennoch gebe es in der Umsetzung Herausforderungen, insbesondere, wenn unterschiedliche Interessen aufeinander treffen. «Einige Projekte drohen zu verschwinden, wenn niemand Verantwortung übernimmt. Hier ist es meine Aufgabe, sie auf Kurs zu halten.»

Ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung ist die Viscosistadt. Hier liegt die Hochschule Luzern für Design, Film und Kunst nur wenige Schritte von einem Industriewerk mit Dreischichtbetrieb entfernt – verbunden durch innovative Energielösungen. Im Bestreben nach einer smarten und nachhaltigen Energieversorgung erfolgt das Heizen und Kühlen der Gebäude über einen Wärmeverbund, der Abwärme aus der Industrie nutzt und mit Grundwasser kombiniert. Überall in der Viscosistadt sind zudem Solarpanels installiert, um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Mobilität als Schlüssel für den Wandel

Mit der geplanten Eröffnung der kantonalen Verwaltung im Juni 2026 wird insbesondere der Seetalplatz weiter an Bedeutung gewinnen. Täglich werden bis zu 1500 Menschen zusätzlich hierherpendeln. «Was anfangs überdimensioniert wirkte, wird dann essenziell», sagt Estermann etwa über den Bushub. Daneben entstehen 1500 neue Wohnungen und nochmals rund 2500 Arbeitsplätze. Die Luzerner Kantonalbank errichtet mit dem Projekt Metropool einen neuen regionalen Stand-

ort, eine skandinavische Hotelkette baut im Emmenbaum ein Hotel und möchte verstärkt Touristen anziehen.

Trotz der dichten Bebauung wird Wert auf Grünflächen und Freiräume gelegt. Im Emmenpark ist eine Aufwertung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern geplant. Die Überbauungen Schützenmatt, Rüssegg und Reusszopf sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität, um das Quartier auch in den Abendstunden zu beleben. Cafés und Begegnungszonen im Erdgeschoss sollen zusätzlich zur Attraktivität des Stadtteils beitragen.

Die Grundlage für einen reibungslosen Wandel in Luzern Nord bildet ein durchdachtes Mobilitätskonzept. Der Bahnhof Emmenbrücke wird mit Car-Sharing-Angeboten und einer öffentlichen Veloabstellanlage mit bis zu 600 Plätzen zur zentralen Verkehrsdrehscheibe ausgebaut. Direkt daneben, in der Schützenmatt, sind rund 1000 weitere Veloabstellplätze für die Bewohnenden, Beschäftigten, Besuchenden und Kunden geplant.

«Busse sollen bewusst schneller und Fahrradrouten sicherer gemacht werden», ergänzt Estermann. In der Smart City seien nachhaltige Mobilitätslösungen mindestens genauso komfortabel wie das eigene Auto – ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Transformation.

Bereits heute zeigt sich im «4Viertel», wie zukunftsfähige Mobilität konkret aussehen kann: In Zusammenarbeit mit der Albert-Koechlin-Stiftung wurde eine Mobilitätsstation mit verschiedenen elektrischen Fahrzeugen umgesetzt. Mittels App können Autos, Cargobikes, Roller und Velos



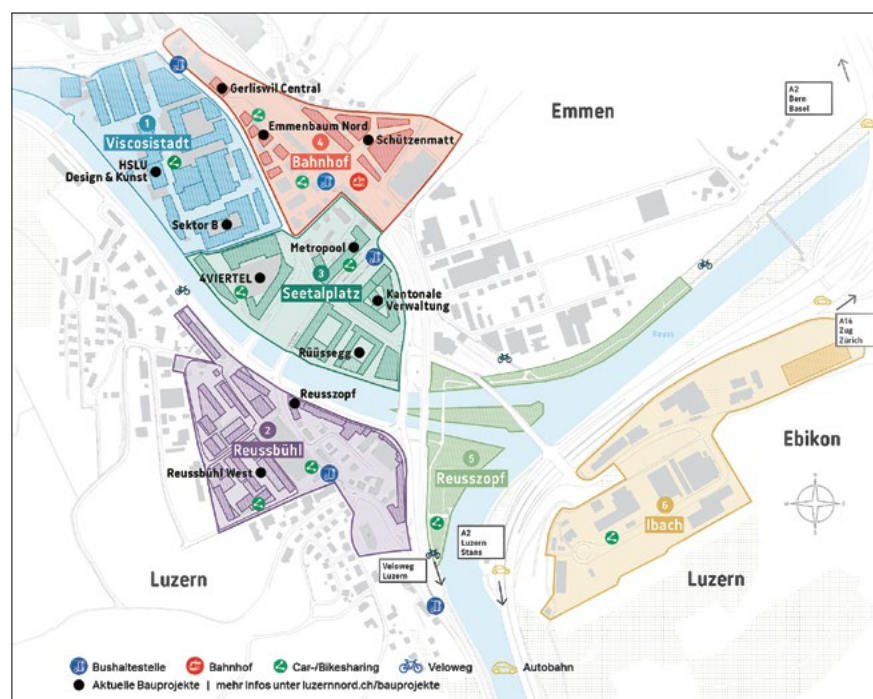
Florian Estermann schaut auf die Baugespanne für die Überbauung Rüssegg. Im Hintergrund sind die sich im Bau befindliche kantonale Verwaltung am Seetalplatz sowie der Bushub Emmenbrücke zu sehen. (Bild: pbi)

reserviert, geöffnet, geschlossen und bezahlt werden. Die Bewohnenden erhalten zusammen mit dem Mietvertrag ein Mobilitätspaket, das Gutscheine für das ÖV-Abo und die Elektrofahrzeuge sowie kostenloses Bike-Sharing beinhaltet. Ein Mobilitätsmonitor zeigt in Echtzeit alle Fahrpläne und Verfügbarkeiten an.

Luzern Nord als Vorbild für die Schweiz

Die Entwicklungen in Luzern Nord sorgen überregional für Aufsehen. «Die ganze Schweiz blickt nach Emmen», berichtet Estermann. Wöchentlich erreichen ihn Anfragen für Führungen durch das grösste Entwicklungsgebiet in der Grossregion Luzern. «Eine meiner schönsten Aufgaben ist es, dieses Projekt mit Stolz nach aussen zu tragen.» Doch Luzern Nord beschränkt sich nicht nur auf den Seetalplatz, die Viscosistadt und den Bahnhof. Das bisher gewerblich-industriell genutzte CKW-Areal in Reussbühl soll in ein facettenreiches Quartier transformiert werden. Das Industrie- und Gewerbegebiet Ibach, wo Güter produziert, verteilt und entsorgt werden, bietet als attraktiver Standort für Unternehmen bereits heute viel Potenzial. Es soll weiterentwickelt und aufgewertet werden. Entlang der Seetalstrasse Richtung Emmen Dorf stehen zahlreiche Projekte an, die sich in unterschiedlichen Planungsphasen befinden. Umweltfreundliche Konzepte und nachhaltige Stadtentwicklung stehen im gesamten Perimeter im Fokus. «Die Umsetzung am Seetalplatz ist zwar am weitesten fortgeschritten, doch das gesamte Gebiet wird in den kommenden Jahren an Attraktivität und Aufenthaltsqualität gewinnen», resümiert Gebietsmanager Estermann.

Autorin: Patricia Binggeli



Die Entwicklung von Luzern Nord schreitet voran und wird in bisher sechs Teilgebieten koordiniert.

(Bild: Luzern Plus)

Luzern Nord: Alle Projekte in der Übersicht

Unter luzernnord.ch werden alle Projekte im Gebiet näher beleuchtet und zeitlich eingeordnet.



Rutschen, schaukeln, klettern, balancieren, die Natur entdecken und im Schatten verweilen: Ähnlich wie hier in Birsfelden soll das auch bald beim neuen Spielplatz Haldenring möglich sein. (Bild: Ecovia GmbH)

So schön und naturnah wird der neue Spielplatz beim Haldenring

Der Spielplatz Haldenring in Emmen wird umfassend saniert und in eine naturnahe, inspirierende Spiel- und Erlebniswelt verwandelt. Die Gemeinde Emmen will hier ein vielseitiges Konzept umsetzen, das Bewegung, Kreativität und naturnahe Elemente vereint.

Gemäss den aktuellen Plänen entsteht ein grosser, vielseitiger Spielplatz mit zahlreichen Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten: Eine grosse Kletterstruktur mit Netzen fördert Geschicklichkeit und Mut, während ein Rutschenhügel mit verschiedenen Aufstiegsmöglichkeiten für Abenteuer sorgt. Ein Sandbereich lädt zum Experimentieren ein, verschiedene Schaukeln und Balanciergeräte bieten Spass für Kinder jedes Alters. Sitz- und Picknickmöglichkeiten schaffen Raum für Erholung und Austausch.

Jenny Duss, Fachperson für frühe Förderung bei der Gemeinde Emmen, betont: «Die Bedürfnisse der Kinder standen von Anfang an im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit dem Verein Spielraum haben wir das Projekt initiiert und die Wünsche und Ideen der Kinder aufgenommen.»

Ein neuer Lieblingsort

Der bestehende Spielplatz bietet derzeit nur begrenzte Möglichkeiten für Kinder, sich vielseitig zu entfalten und spielerisch zu lernen. Es fehlt an abwechslungsreichen Spielangeboten, die Naturerfahrungen ermöglichen, sowie an Sitzgelegenheiten

für gemeinsames Lernen und Austausch. Zudem mangelt es an vielfältiger Bepflanzung. Das Potenzial dieses schönen Ortes im Wohnquartier Gerliswil wird heute nicht ausgeschöpft.

Lukas Schnider, Raum- und Siedlungsplaner bei der Gemeinde Emmen, freut sich: «Es ist schön, zu sehen, wie gut alle Beteiligten ihre Expertise eingebracht haben, um den Spielplatz umfassend zu sanieren. Unser Vorhaben soll sowohl funktionale als auch ästhetische Anforderungen erfüllen und den Ort zu einem lebendigen Quartiertreffpunkt machen.»

Besonderheiten Biodiversität und Mitmachbaustelle

Der geplante Spielplatz soll nicht nur ein Ort der Bewegung und Begegnung sein, sondern auch einen wertvollen Lebensraum für die hiesige Flora und Fauna schaffen. Sechs neue Bäume und unzählige einheimische Sträucher und Stauden aus der Wildstaudengärtnerei Waldibücke sollen das Areal bereichern. Damit wird die Biodiversität gefördert und die Natur für die Kinder erlebbar gemacht.

Zum öffentlichen Baugesuch gab es keine Einsprachen. Die Baukosten belaufen sich auf rund 150 000 Franken und die Bauzeit wird voraussichtlich zwei Monate dauern. Geplant ist, das Projekt im Sommer 2025 zu realisieren.

Eine Besonderheit dabei ist der vorgesehene Tag der Mitmachbaustelle. An diesem Tag sind alle Emmerinnen und Emmer eingeladen, auf der Baustelle mitzuhelfen. Mitmachbaustellen sind für Spielplatzplaner und Landschaftsarchitektinnen unvergessliche Erlebnisse im Bauprozess. Sie tragen

«Der neue Spielplatz beim Haldenring soll ein attraktiver Quartiertreffpunkt werden.»

Lukas Schnider, Raum- und Siedlungsplaner

zudem präventiv zur Verringerung von Vandalismus bei, indem sie das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und den Spielplatz von Anfang an als gemeinsamen geschützten Raum etablieren. Die Gemeinde Emmen wird zu gegebener Zeit weitere Informationen dazu bereitstellen. Wenn alles klappt, wird der neue Spielplatz am Haldenring noch in diesem Jahr zu einem echten Lieblingsort für Gross und Klein – erfrischend frech und echt inspirierend.

Autorin: Patricia Binggeli

30 Jahre Therapeutische Gemeinschaft Emmenbrücke: Ein bewährtes Angebot in der Suchtarbeit

Seit drei Jahrzehnten bietet die Therapeutische Gemeinschaft in Emmenbrücke Männern mit Suchtproblemen eine stabile Umgebung und professionelle Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Zum Jubiläum öffnete das Novizonte-Sozialwerk Anfang April seine Türen – mit grossem Erfolg.

Die Therapeutische Gemeinschaft in Emmenbrücke ist Teil des Novizonte-Sozialwerks. Ihr sozialtherapeutischer Ansatz kombiniert die gesundheitliche, soziale und berufliche Ebene mit dem Ziel, eine nachhaltige Integration zu ermöglichen. Männer ab 18 Jahren mit Abhängigkeiten von legalen oder illegalen Substanzen finden hier ein stabiles Umfeld, das auf Eigenverantwortung, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung setzt.

«Unsere sozialtherapeutische Arbeit bezieht sich auf alle wichtigen Lebensbereiche – Wohnen, Arbeit, Beziehung, Gesundheit. Ziel ist ein selbstverantwortliches, suchtfreies Leben und die Rückkehr in ein stabiles gesellschaftliches Umfeld», erklärt Renato Caputo, Betriebsleiter der Therapeutischen Gemeinschaft.

Das stationäre Therapieangebot gliedert sich in drei Phasen: von der Auseinandersetzung mit der eigenen Suchterkrankung über das Training neuer Verhaltensmuster bis hin zur Ablösung aus der Gemeinschaft. Der gesamte Prozess dauert im Durchschnitt ein bis zwei Jahre. In dieser Zeit werden die Klienten individuell begleitet, lernen neue Denk- und Verhaltensmuster, stärken ihr Selbstvertrauen und bereiten sich auf ein Leben ausserhalb der Einrichtung zurück in der Gesellschaft vor.

Herausforderungen und Entwicklungen

Die Arbeit mit suchtbetroffenen Menschen bringt kontinuierliche Herausforderungen mit sich. In den vergangenen Jahren hat sich die Zielgruppe verändert – heute kommen vermehrt Menschen mit komplexen psychischen Belastungen und multiplen Abhängigkeiten in die Einrichtung.

«Wir setzen auf eine individuell ausgerichtete stationäre Suchttherapie, die auf die jeweilige Lebensrealität eingeht. Dabei hat auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit



Renato Caputo (links), Betriebsleiter der Therapeutischen Gemeinschaft, und Josi Halter, Geschäftsführer von Novizonte, gaben spannende Einblicke in die Arbeit der Institution. (Bilder: msc)

Novizonte – mehr als Therapie

Das Novizonte-Sozialwerk betreibt neben der Therapeutischen Gemeinschaft in Emmenbrücke weitere Angebote im Bereich Arbeitsintegration, betreutes Wohnen und soziale Beschäftigung.

Mehr Informationen unter: novizonte.ch.

mit anderen Institutionen und Kliniken stark an Bedeutung gewonnen», so Renato Caputo. Das Ziel bleibe, tragfähige Perspektiven zu schaffen und die gesellschaftliche und berufliche Wiedereingliederung zu ermöglichen.

Fokus geschärft – mit Blick nach vorn

In den 1990er-Jahren waren es vor allem klassische Konsumenten illegaler Drogen, die in der Therapeutischen Gemeinschaft Aufnahme fanden. Zwischenzeitlich erweiterte und diversifizierte sich die Klientel stark, wodurch der ursprüngliche Fokus teilweise in den Hintergrund geriet.

«Heute konzentrieren wir uns wieder gezielt auf unseren sozialtherapeutischen

Kernauftrag: eine langfristig wirksame Begleitung auf dem Weg zur Abstinenz, mit dem Ziel, die Menschen zu einem eigenständigen Leben zu befähigen», betont Renato Caputo.

Wichtig sei dabei auch das tragfähige Netzwerk mit Partnerinstitutionen, Psychiatrien, Gassenarbeiten sowie Ärztinnen und Therapeuten, das stetig ausgebaut wird.

Tag der offenen Tür gut besucht

Am Samstag, 5. April 2025, lud Novizonte zu einem Tag der offenen Tür ein. Das Interesse war gross: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Gemeinschaft und ihre Arbeit kennenzulernen. Bei Führungen durch das Haus konnten verschiedene Räume wie das Malatelier, die Werkstätten, die Küche, der Garten sowie die Zimmer der Bewohner besichtigt werden. Im Garten sorgten musikalische Darbietungen für eine entspannte Atmosphäre, während an verschiedenen Essensständen für das leibliche Wohl gesorgt war. Der Anlass bot einen vielseitigen Einblick in den Alltag der Institution und machte deutlich, welche Bedeutung Angebote wie jene von Novizonte für die Begleitung von suchtbetroffenen Menschen haben. «Das langjährige Engagement der Therapeutischen Gemeinschaft in Emmenbrücke zeigt, wie wichtig eine professionelle und nachhaltige Suchtarbeit ist. Menschen mit Suchterkrankungen brauchen Stabilität und Perspektiven – und genau das wird hier seit 30 Jahren geleistet», anerkennt Beat Niederberger, Emmer Gemeinderat und Direktor Soziales und Gesellschaft.

Autor: Michael Schorta



Der Tag der offenen Tür stiess auf grosses Interesse: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten einen Blick hinter die Kulissen erhaschen.



**AUGENZENTRUM
EMMEN**

Auch samstags geöffnet.



Augenzentrum Emmen
Erlenstrasse 4 | 6020 Emmenbrücke
+41 41 282 11 11
info@augenzentrum-emmen.ch



Probleme mit der Steuer- erklärung?

BITZI

TREUHAND AG

6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
Ihre Anliegen und bieten
professionelle Lösungen
zu fairen Preisen.

**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

Duss
KÜCHENKONZEPTE



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

150

**Tag des
offenen
Betriebes**

**Eggstein
Holzbaukunst
in Luzern**

Jahre

**Wir wollen mit
Ihnen unser
Jubiläum feiern!**

Wann Samstag, 17. Mai 2025,
10–16 Uhr
Wo Betrieb der Eggstein Holz AG
Schachenstrasse 14
6020 Emmenbrücke

Programm
10 Türöffnung Betrieb
10–16 Besichtigung Betrieb + Stände
ab 11 Unterhaltendes + Künstlerisches
12 Imbiss
16 Ende Tag des offenen Betriebes

Wir freuen uns, Sie bei uns
begrüssen zu können.

Parkplätze begrenzt
5 Fuss-Minuten ab Busbahnhof Süd / Seetalplatz

HOLZ AG
EGGSTEIN LUZERN



Werkleitungsbau
Belag
An- Umbauten
Statische Sanierungen

amreinbau.ch

HEIZUNG – Lüftung – Klima

GGT
GUT GebäudeTEchnik AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

KÜNG AG
SCHREINEREI & INNENAUSBAU

Zeitgenössisches
Schreinerhandwerk seit 1955
Telefon 041 269 00 77



PERFEKTER
RASEN.
INTELLIGENT
GEMÄHT.

DIE NÄCHSTE
GENERATION iMOW®

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40

Für jede Gelegenheit.



MIGROS und über 50 Geschäfte • www.laenderpark.ch

TRADITION HABEN
EINIGE. WIR PLANEN
IN DIE ZUKUNFT.

- Strassenbau
- Wasserbau
- Werkleitungsbau
- Gleisbau
- Umbau und Renovationen
- Tragkonstruktionen
- Erdbebenertüchtigungen

ZEO AG | INGENIEURBÜRO
Gerliswilstr. 74 | 6020 Emmenbrücke
041 280 13 12 | www.zeo.ch



Pius Gloggnier Gartenbau AG
Gartengestaltung



www.gloggnier-gartenbau.ch





Mit grossem freiwilligem Engagement hegen und pflegen die «Fronis» des Quartiersvereins Bösfeld-Kapf den Themenweg, die Grillstellen und den Spielplatz im Riffigwald. (Bild: pbi)

Sind Sie eine Eiche oder eine Birke?

Der keltische Baumkreis ordnet jedem Menschen je nach Geburtsdatum einen Baum zu – ähnlich einem Horoskop. Auf dem zwei Kilometer langen Rundweg im Riffigwald lässt sich der persönliche Lebensbaum entdecken, inklusive zugewiesener Charaktereigenschaften und spannender Informationen zur jeweiligen Baumart. Nach 15 Jahren werden die Infotafeln erneuert. Am 22. Juni wird der Themenweg feierlich wiedereröffnet.

Den Kelten wird eine besondere Beziehung zur Natur nachgesagt. Sie sollen Bäume als heilige Symbole und Quellen der Weisheit betrachtet haben. Auf dem Glauben an die Kräfte der Natur und der Bäume basiert auch die Idee des keltischen Baumkreises. Dabei handelt es sich jedoch um eine moderne Interpretation der Verbindung zwischen Mensch und Natur.

Der keltische Baumkreis ist eine Art Kalender mit 21 Bäumen. Die vier Hauptbäume stehen für den Wechsel der Jahreszeiten bzw. die Tagundnachtgleiche im Frühling und Herbst sowie die Winter- und Sommersonnenwende. Die Eiche bringt den Frühling, die Birke den Sommer, der Olivenbaum den Herbst und die Buche den Winter. Sechzehn weitere Bäume haben zwei Baumzeiten von mehreren Tagen, die ein halbes Jahr auseinanderliegen. Die Eibe hat nur eine Baumzeit und die Pappel erscheint gleich dreimal im Jahr.

Das Geburtsdatum eines Menschen bestimmt seinen persönlichen Lebensbaum.

Dieser spiegelt die Persönlichkeit und das Potenzial des zugeordneten Menschen, abgeleitet vom spezifischen Charakter der Baumart. So gelten zum Beispiel Eichen-Geborene als standfest und willensstark, während Birke-Geborene Zufriedenheit und innere Harmonie ausstrahlen.



Keltischer Baumkreis

Die Entstehung des keltischen Baumkreises Emmen

Nach dem Sturm Lothar im Jahr 1999 entstand im Riffig-Listrig-Gebiet ein Naturerlebnisraum, in welchem der Wald für Erholung, Bildung und Kunst zugänglich ist und gleichzeitig als Lebensraum für Tiere und Pflanzen erhalten bleibt. Neben Installationen wie dem Lotharsteg oder Holzschnitzfiguren wurde im Jahr 2009 auf Initiative des damaligen Revierförsters Beat Burren auch der keltische Baumkreis realisiert. Die Umsetzung des Projekts erfolgte durch die Gemeinde Emmen, die kantonale Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa) und den Quartiersverein Bösfeld-Kapf – jenen Partnern, die auch für

die aktuelle Neusignalisierung zusammengearbeitet haben.

Eine Besonderheit des keltischen Baumkreises in Emmen ist, dass er nicht nur die traditionellen 21, sondern 22 Bäume umfasst. Neben dem Zürgelbaum wurde auch die Zeder integriert, die im deutschsprachigen Raum durch einen Übersetzungsfehler zeitweise anstelle des Zürgelbaums im Baumkreis aufgeführt wurde. Bemerkenswert ist zudem, dass der Baumkreis entlang bereits existierender Bäume im Riffigwald angelegt wurde und nur wenige Baumarten zusätzlich gepflanzt werden mussten.

Die Infotafeln entlang des Wegs vermitteln nicht nur die persönliche Verbindung zum eigenen Lebensbaum, sondern auch spannendes Wissen über einheimische Baumarten und deren ökologische Bedeutung.

Engagement der Fronis des Quartiersvereins Bösfeld-Kapf

Die Entwicklung und Installation eines Themenwegs ist eine kreative und erfüllende Aufgabe. Die eigentliche Herausforderung liegt jedoch darin, ihn langfristig zu erhalten. Dass der keltische Baumkreis auch nach 15 Jahren noch in einem guten Zustand ist, verdankt er dem unermüdlichen Einsatz einer Gruppe von Freiwilligen des Quartiersvereins Bösfeld-Kapf.

Unter der Leitung von Kari Kliebenschädel treffen sich die «Fronis» an vier Wochenenden im Jahr, um den Themenweg, die Grillstellen und den Spielplatz instand zu halten. Sie ersetzen beschädigte Infotafeln, pflegen Bäume, pflanzen bei Bedarf neue und sorgen dafür, dass alle Anlagen zugänglich bleiben. Dabei ist besonders das Entfernen von Brombeersträuchern eine aufwendige und kräftezehrende Arbeit.

Für Kliebenschädel lohnt sich der Aufwand dennoch: «Der Riffigwald mit dem Riffigweiher ist für mich das Naherholungsgebiet Nummer eins in Emmen.» Zusätzlich ziehen die «Fronis» ihre Motivation aus der Gemeinschaft und dem geselligen Beisammensein nach getaner Arbeit.

Autorin: Judith Burri

Wiedereröffnung des keltischen Baumkreises Emmen

Wann: Sonntag, 22. Juni 2025, ab 10 Uhr bis 15 Uhr

Wo: Barackendörfli Riffigweiher

Der Quartiersverein Bösfeld-Kapf (QVBK), die Gemeinde Emmen und die kantonale Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa) laden ein zur feierlichen Wiedereröffnung des keltischen Baumkreises mit Festbeizli, Führungen und Quiz. Weitere Infos und Programm auf qvbk.ch und emmen.ch.

Ü55, Sie sind gefragt: Was braucht es für ein glückliches Alter(n) in Emmen?

Die Kontaktstelle Alter Emmen (KAE) ist im Regelbetrieb angekommen. Für die weitere Etablierung ist es wichtig, nach den Bedürfnissen der Emmer Bevölkerung zu fragen. Was benötigen Menschen Ü55 für ein gesundes und glückliches Alter(n)? Eine Bedürfnisumfrage wird Mitte Mai 2025 an alle Personen der genannten Altersgruppe in der Gemeinde verschickt, um genau das herauszufinden. Je mehr Rücksendungen eingehen, desto konkreter kann die Entwicklung der KAE zum Nutzen der Bevölkerung ausgerichtet werden.

Die Bedürfnisumfrage resultiert aus der Auswertung des ersten KAE-Jahres. Die eingegangenen Anliegen waren und sind sehr individuell. Umso wichtiger ist es, die Voraussetzungen für ein ausgeglichenes Alter in der ganzen Gemeinde zu klären. Nur so gelingt ein Bedürfnisquerschnitt, der Aufschluss über das Entwicklungspotenzial der KAE gibt und sich mit den Legislaturzielen der Gemeinde Emmen verbinden lässt.

Themenbereiche: Gesundheit, Wohnen, Leben und Lernen

Die KAE stellt weiterhin die Themen Gesundheit, Wohnen, Leben und Lernen im Alter ins Zentrum, wobei auch präventive und gesundheitsfördernde Aspekte gewichtet werden. Nadja Hecht, Leitung KAE, stellt fest: «Der ambulante sowie der



Bedürfnisumfrage Kontaktstelle Alter Emmen

Wer: alle Personen Ü55, anonym

Wo: Gemeinde Emmen

Wann: 9. Mai 2025 / Postversand

Wie: QR-Code scannen und digital ausfüllen oder auf Papier ausfüllen und mit Rücksendecouvert zurückschicken.

Warum: Um Angebote gemäss realer Bedürfnisse im Alter in Emmen zu gestalten.

alter-emmen.ch



Die Kontaktstelle Alter startet eine Bedürfnisumfrage zum Alter(n) in Emmen. (Bild: zvg)

stationäre Bereich sind gut etabliert, der Raum dazwischen muss aber ebenfalls gestaltet werden. In der Koordination dieser Angebote setzt die KAE an.»

Bereits heute gibt es bei einigen Dienstleistungen eine höhere Nachfrage, als angeboten werden kann. Sensibilisierung, Prävention und Aufklärung sind in Altersfragen ebenfalls wichtige Themen. Nadja Hecht stellt fest: Persönliche Betroffenheit ist immer der Wendepunkt. Erst wer selber betroffen ist, agiert. Das muss sich ändern. Dafür ist Prävention entscheidend.»

Auf Augenhöhe, niederschwellig und vertrauensvoll

145 persönliche Kontakte und 200 Telefonauskünfte fanden seit der Eröffnung mit der KAE statt. Dazu erfolgten 40 Briefversände mit Infomaterial an Personen, die das Haus aufgrund von Immobilität oder Mehrfachbelastung nicht verlassen können. Nadja Hecht ist überzeugt: «Der niederschwellige und vertrauensvolle Kontakt auf Augenhöhe ist entscheidend für das Gelingen des Angebots.»

Das Durchschnittsalter der anfragenden Personen lag bei 65 Jahren. Für eine repräsentative Abbildung der Bedürfnisse in der Gemeinde Emmen und da die präventive Perspektive gerade bei der jüngeren Zielgruppe eine grundlegende Rolle spielt, will Nadja Hecht der Bevölkerung Ü55 die Teilnahme an der Umfrage ans Herz legen: «Ein Drittel der in Emmen wohnhaften Personen ist Ü55. Je mehr Teilnehmende die Umfrage zurückschicken, desto besser können die Vorstellungen erfasst werden und umso konkretere Angebote und Unterstützungsformen können geschaffen werden.»

Autorin: Roja Nikzad

Das ist Älterwerden in Emmen

«ICH WERDE BALD PENSIONIERT. WAS DANN?»

041 268 55 25 / info@alter-emmen.ch
www.alter-emmen.ch



Gemeinde
EMMEN



Veranstaltungen

Die Kontaktstelle Alter Emmen (KAE) präsentiert zwei Veranstaltungen für Ü60 und freut sich auf zahlreiche Anmeldungen. Die Veranstaltungen sind kostenlos, die Platzzahl beschränkt.

Einsamkeit im Alter – Wege aus der Einsamkeit

20-minütiges Theaterstück mit vier Seniorinnen und Senioren. Vier verschiedene Geschichten schildern die Lebenssituationen, ein Gefühl ist allen gemeinsam: Einsamkeit. Anschliessend gibt es eine moderierte Gesprächsrunde mit dem Publikum.

6. Juni 2025, 15 Uhr, kostenlos

Pfarreizentrum Gerliswil, Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke

Anmeldung bis 29.05.2025, info@alter-emmen.ch oder 041 268 55 25

Digitalisierung und KI im Alter

Ralph Landolt (Tech Tipp AG) ist Dipl. Ing. ETH, Digital Coach und YouTuber. Er bringt in seinem Vortrag Digitalisierung und Künstliche Intelligenz unterhaltsam und verständlich auf den Punkt.

27. Juni 2025, 10 Uhr, kostenlos

Pfarreizentrum Gerliswil, Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke

Anmeldung bis 29.05.2025, info@alter-emmen.ch oder 041 268 55 25

Spitex Emmen: Ein Ausbildungsbetrieb mit Format

Die Spitex Emmen ist die viertgrösste Spitex-Organisation im Kanton Luzern. Mit ihrem Vollzeitberufsbildner-Team war sie kantonale Vorreiterin und etablierte vor drei Jahren eine fundierte Ausbildungsqualität, die im Gesundheitswesen Nachahmer findet. Jährlich bietet die Spitex Emmen Menschen die Chance, in einem vielseitigen Umfeld eine gut begleitete pflegerische Ausbildung zu absolvieren.



Tamara Leuthard, HF Studierende, und Noemie Ostgen, FaGe Lernende, im Spitex-Auto. (Bild: zvg)

Abwechslungsreicher Arbeitsalltag mit diversen Krankheitsbildern, Kontakt zu Menschen aller Altersstufen, Fitness während der Arbeit, zeitgemässe Ausstattung dank Tablet und E-Bike, selbstständiges Arbeiten und enge Begleitung sind einige Merkmale der Ausbildung bei der Spitex Emmen. Dazu kommen optimale Job-Perspektiven für die Zukunft. Angela Riedi ist Teamleitung Berufsbildung bei der Spitex Emmen und sagt: «Spitex-Lernende entwickeln

früh Selbstständigkeit. Im Prozess dahin werden sie individuell begleitet. Sie können Schritt für Schritt ihre Kompetenzbereiche ausweiten und Sicherheit gewinnen.»

Bewerben, «schnuppern» oder studieren

Jugendliche, junge Erwachsene sowie Quereinsteigende können als Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ, in der Erwachsenenbildung nach Art. 32 oder für das Studium zur/zum Pflegefachfrau/-mann HF bei der Spitex Emmen ganzjährig «schnuppern». Bewerbungen werden laufend entgegengenommen. Die Spitex Emmen bietet pro Jahr jeweils zwei Lehrstellen Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und bis zu vier Ausbildungsplätze für das Studium Pflegefachfrau/-mann HF an.

Warum Spitex?

Noemie Ostgen ist Lernende FaGe im dritten Lehrjahr. Das hat ihr in der Lehrzeit besonders gefallen: «Ich habe die Ausbildung als

sehr abwechslungsreich erlebt, da ich täglich mit neuen Situationen und Menschen in Kontakt war und vieles erleben durfte.» Sie betont: «Ich konnte sehr schnell Verantwortung übernehmen und war schon immer gerne mit dem Velo unterwegs.»

Weiter bieten Austauschpraktika mit der BZE AG im Bereich Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ sowie dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil für Pflegefachpersonen HF Einblick in stationäre Umgebungen und ergänzen die Spitex-Ausbildung so optimal.

Autorin: Roja Nikzad



Kontakt

Angela Riedi, Teamleitung Berufsbildung, steht für Fragen zur Verfügung: 041 267 09 01, angela.riedi@spitex-emmen.ch. Bewerbungen an: bewerbung@spitex-emmen.ch. Mehr Infos: ausbildung-spitex-kanton-luzern.ch; xund.ch/gesundheitsberufe



Fussballplauschturnier der Jungwacht Emmen: Ein Fest für Gross und Klein

Auch in diesem Jahr lädt die Jungwacht Emmen zum beliebten Fussballplauschturnier ein. Am Samstag, 21. Juni 2025, verwandelt sich die Stichermattwiese in eine Arena mit Fussballfeld, Festzelt, Bar, Hüpfburg, Verpflegung und gemütlichen Schattenplätzen, die zum Verweilen einladen.

Um 10 Uhr startet das jährliche Fussballplauschturnier heuer bereits zur elften Ausgabe. Neben dem sportlichen Aspekt mit spannenden Matches zwischen Emmer Vereinen, Firmen und anderen Gruppierungen soll vor allem das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kommen.

«Ob Gross oder Klein, Fussballfan oder FestliebhaberIn – bei diesem traditionellen Happening sind alle herzlich willkommen», betont OK-Mitglied Gian Duss. Für das leibliche Wohl sei gesorgt, ob mit herzhaften Grillklassikern, knusprigen Pommes



Das Fussballplauschturnier der Jungwacht Emmen wird am 21. Juni 2025 zum elften Mal ausgetragen. (Bild: PD)

oder frischen Salaten. An der Bar werden die Gäste mit kühlem Bier, erfrischenden Cocktails und einer Auswahl an Softdrinks verköstigt.

Die Teilnahme am Turnier ist kostenlos. Gespielt wird in Teams von mindestens sechs Personen. Die Plätze sind begrenzt, weshalb lokale Vereine und Firmen, letztjährig

Teams und Emmer Gruppierungen Vorrang haben. Das Anmeldefenster sowie alle weiteren Infos zur Teilnahme finden sich unter jublaemmen.ch/turnier-1.

Mehr als nur ein Sportevent

Rund 20 Leitungspersonen der Jungwacht Emmen investieren mehrere Abende in den Aufbau, damit am Turniertag alles bereitsteht. Der gesamte Erlös des Anlasses fließt in die Aktivitäten der Jungwacht Emmen und damit direkt in die Kinder- und Jugendarbeit im Dorf. «Ein grosses Dankeschön gilt unseren Sponsoren, Gönnerinnen und Gönnern, ohne deren Unterstützung dieser Anlass nicht möglich wäre», lässt Gian Duss im Namen des Organisationskomitees verlauten.

Die Vorfreude im OK ist greifbar. «Das Turnier ist mehr als nur ein Sportevent – es ist ein Fest aus dem Dorf für das Dorf», sagt Duss. «Ein Emmer Kulturevent, das hoffentlich wiederum viele Besucherinnen und Besucher auf die Stichermattwiese lockt.» (PD/pbu)

Die historische Stimme Emmens ist verstummt

Kaum jemand förderte die Emmer Erinnerungskultur derart leidenschaftlich wie Kurt Messmer. In zahlreichen Arbeiten und Auftritten schärfte der Historiker und Geschichtsvermittler das Verständnis und die Identität der Gemeinde Emmen nachhaltig. Nun ist die historische Stimme Emmens verstummt – Kurt Messmer ist am 7. März 2025 im Alter von 78 Jahren verstorben.

«Sag mir, woher du kommst, und ich sage dir, wer du bist», lautet ein geflügeltes Wort. Es hätte von Kurt Messmer stammen können. Von einem bewundernswerten Eifer beflügelt, wurde der passionierte Historiker und Geschichtsdidaktiker nicht müde, das Vergangene lebendig zu halten, es mit dem Gegenwärtigen zu verheiraten und daraus Entwicklungen für die Zukunft abzuleiten. «Antworten auf die Frage nach unserer Identität finden wir nur auf dem Weg, auf dem wir gekommen sind – in der Geschichte», wird er in einer älteren Emmenmail-Ausgabe zitiert.

Geschichtsvermittlung als berufliche Passion

Die Geschichte der Gemeinde Emmen hatte für ihn stets einen besonderen Stellenwert. Abgesehen von einem kurzweiligen Gastspiel war Kurt Messmer Zeit seines Lebens hier zu Hause. Emmen war sein Arbeits- und Lebensmittelpunkt – zentraler Fixpunkt seiner persönlichen Identität. Regelmässig lud er zu Vorträgen, Führungen und Erkundungen vor Ort, um der Bevölkerung die Emmer Geschichte in Geschichten näherzubringen. «Es gibt nur etwas, das spannender ist als Geschichte: die Geschichte der Geschichte», pflegte er zu sagen. Sein didaktisches Geschick, gepaart mit einem eloquenten Erzählstil, machte ihn zu einem gefragten Redner.

Seinen beruflichen Werdegang begann Kurt Messmer 1966 als Primarlehrer im Schulhaus Emmen Dorf. Danach unterrichtete er sechs Jahre lang als Sekundarlehrer im Schulhaus Gersag, bevor er in die Lehrerbildung wechselte. Vor seiner Pensionierung 2011 wirkte er als Fachleiter Geschichte an der Pädagogischen Hochschule (PH) Luzern und Lehrbeauftragter für Geschichtsdidaktik an der Universität Fribourg. Ab 2011 war er als



Der Emmer Historiker Kurt Messmer – im Bild an der Einweihung des Stauffacher-Platzes Ende Februar 2025 – ist am 7. März 2025 im Alter von 78 Jahren verstorben. (Bild: pbu)

freischaffender Historiker tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte setzte er unter anderem auf historische Bildung, Geschichtsvermittlung im öffentlichen Raum, Inszenierung von Geschichte, Erinnerungskultur und Geschichtsbewusstsein.

Emmens «Erbgut» freigelegt

Mit der Zeit sammelte sich Kurt Messmer ein enormes (sozial-)geschichtliches Wissen über seine Heimatgemeinde an und bewegte sich leichtfüssig über wichtige Emmer Plätze und Örtlichkeiten. 2004 verfasste er das Editorial des zweibändigen Werks «In Bewegung. Geschichte der Gemeinde Emmen». Es ist zum Standardwerk der Emmer Gemeindegeschichte avanciert, angereichert mit unzähligen spannenden Zugängen zur Vergangenheit, anschaulich erzählt, konkret und «nahe bei den Menschen und ihren jeweiligen Lebensbedingungen», wie der Historiker selbst urteilt. Diverse Arbeiten über die Geschichte und die Entwicklung der Gemeinde Emmen umfassen Messmers Œuvre. Er dokumentierte die Fabriksiedlungen Sonnenhof und Emmenweid, er schrieb historische Beiträge über das Schulhaus Krauer und die Schulanlage Gersag, publizierte über die Pfarrkirche Gerliswil, den Seetalplatz, den Sonnenplatz und über die «fadengewandten Fabrikmeitschi» der Viscosuisse. Als Ende 2018 der Belluno-Platz an der Pforte zur Viscosistadt feierlich eingeweiht wurde, lieferte Kurt Messmer den historischen Kontext. Die Namensgebung

würdigte er als schönes Zeichen der Erinnerungskultur.

Bekenntnis zur Erinnerungskultur

«Emmen hat eine Industrie-DNA», betonte der Historiker allenthalben. Man habe viel übernommen aus der Geschichte und sei nun in der Pflicht, das Übernommene weiterzuführen. «Herkunft braucht Zukunft», sagte der Historiker Messmer – und plädierte stets dafür, die Emmer Industriegeschichte aufrechtzuerhalten. «Wir müssen unserem baulichen Erbe Sorge tragen, denn wir geben es an künftige Generationen weiter.» Umso mehr schätzte er die geschichtlichen und historischen Bezüge, die heute bei zahlreichen Bauten zu finden sind. Jüngstes Beispiel: der Stauffacher-Platz, der im Februar 2025 unter Mitwirkung von Kurt Messmer beim Emmen Center feierlich eingeweiht wurde.

2017 wurde Messmer für seine langjährige historische Vermittlungsarbeit mit dem Emmer Kulturpreis gewürdigt. «Wenn in einer Zeit raschen Wandels ein Historiker ausgezeichnet wird, ist das auch ein Bekenntnis zur Erinnerungskultur», meinte der Geehrte. Der Preis sei ihm vorgekommen wie ein Versprechen, man werde das kollektive Gedächtnis und damit die Identität der Gemeinde Emmen weiterhin pflegen. Als Galionsfigur hat die historische Stimme Emmens uns diesen Weg gewiesen. Sein Erbe wird die Zeit überdauern. Kurt Messmer wurde 78 Jahre alt.

Autor: Philipp Bucher

Sanierungsarbeiten rund um den Bahnhof Emmenbrücke Kapf

Seit 22. April 2025 finden auf der Rothenburgstrasse Instandsetzungsarbeiten an mehreren Kunstbauten statt, darunter zwei Brücken sowie der Personenzugang zum Bahnhof Emmenbrücke Kapf. Grund dafür sind der schlechte Zustand sowie Tragsicherheitsdefizite. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2025.

Zu den insgesamt sechs sanierungsbedürftigen Kunstbauten gehören eine Bahnbrücke, eine Strassenbrücke und verschiedene Bauwerke für den Personenzugang zum Bahnhof und zu den Bushaltestellen. Bei der Unterführung Bachthalenstrasse wird zudem die Fahrbahnplatte verstärkt. Die Bauwerke wurden 1976 im Zuge der Aufhebung des Bahnübergangs der SBB errichtet. Im Jahr 2021 wurde ihr Zustand eingehend untersucht und als mangelhaft eingestuft, wie der Kanton Luzern mitteilt, der die Instandsetzungsarbeiten durchführt.



Die beiden Brücken und der Zugang zum Bahnhof Emmenbrücke Kapf werden saniert. (Bild: pbu)

Während der gesamten Bauzeit muss mit Verkehrseinschränkungen gerechnet werden. Der Verkehr auf der Rothenburgstrasse wird durchgehend zweiseitig ohne Lichtsignalanlage geführt. Für die Instandsetzung der Überführung Bachthalenstrasse wird der Verkehr auf der Bachthalenstrasse mittels Lichtsignalanlage geregelt. Die Personenschliessung des Bahnhofs Emmenbrücke Kapf (Perronzugänge) res-

pektive der Wohnquartiere und Einkaufsmöglichkeiten ist gewährleistet. Für die Gehwege sind teilweise Umleitungen notwendig. Der Bahnverkehr wird während der gesamten Bauzeit nicht beeinträchtigt. Für den Busverkehr werden phasenweise provisorische Haltestellen eingerichtet. Die Instandsetzungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2025. (PD/pbu)

Zwischengestaltung Sonnenplatz: Neuer Begegnungsort feierlich eröffnet

Verweilen auf dem Sonnenplatz? Neue Sitzgelegenheiten und Bepflanzungen machen es möglich. Am 5. April 2025 wurde die vom Verein Frauen engagiert in Emmen (FeE) initiierte Zwischengestaltung festlich eingeweiht. Die fixe Umgestaltung des Platzes durch die Gemeinde soll derweil zügig voranschreiten.

Der Sonnenplatz wandelt sich vom Durchgangsort zum Aufenthalts- und Begegnungsort. Mit Unterstützung der Gemeinde Emmen hat der Verein Frauen engagiert in Emmen (FeE) eine Zwischengestaltung umgesetzt, die Teile des täglich von vielen Menschen begangenen Platzes im Stile eines Pop-up-Parks mit Sitzgelegenheiten, Pflanzen und Bäumen aufwertet. Im Rahmen der Eröffnungsfeier vom 5. April 2025 wurden die neuen Elemente auf dem Sonnenplatz offiziell der Bevölkerung übergeben. «Ab sofort gibt es hier mehr Leben, Schatten und Sitzmöglichkeiten», freut sich FeE-Präsidentin Carmela von Arx im Zuge der Feierlichkeiten, der rund 70 Personen beiwohnten. «Wir



Mehr Aufenthaltsqualität: Neue Sitzelemente und Pflanzen werten den Sonnenplatz auf. (Bild: pbu)

freuen uns sehr, auf dem Sonnenplatz einen Akzent mit den neuen Sitzgelegenheiten und Pflanzen für ein Emmen der Begegnung und Lebendigkeit setzen zu können», meinen die Frauen engagiert in Emmen unisono.

Gemeinde möchte vorwärtskommen

Für die Mittelbeschaffung hat der Verein FeE mittels Crowdfunding Spenden im Umfang von rund 25 000 Franken gesammelt und damit vier mintfarbene und mit Pflanzen bestückte Sitzelemente finanziert. Der Werkdienst der Gemeinde Emmen übernimmt fortan den Unterhalt.

Derweil stellt der Gemeinderat in Aussicht, dass ein Teil des Sonnenplatzes früher umgestaltet wird, als bisher vorgesehen: Noch im laufenden Jahr soll der Prozess für die Neugestaltung vorbereitet und dann ab 2026/2027 das Nutzungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Die Gerliswilstrasse und der Sonnenplatz-Kreisel werden durch den Kanton Luzern umgebaut – der Zeitpunkt ist allerdings offen. Die Gemeinde wollte ursprünglich zuwarten, bis die neue Strassenführung bekannt ist. Nun soll es mit der Platzgestaltung unabhängig vom kantonalen Projekt vorwärtsgehen. (pbu)

Sanierung der Leichtathletikanlage Gersag beginnt im August

Die Gemeinde Emmen investiert in ihre Sportinfrastruktur: Im August 2025 beginnen die Sanierungsarbeiten an der Leichtathletikanlage Gersag. Ziel ist es, die Anlage fit für die Zukunft zu machen und weiterhin als Standort für Wettkämpfe und den Breiten-sport zu sichern.

Die 1961 erbaute und zuletzt 1990 modernisierte Anlage ist in die Jahre gekommen. Nach einstimmigem Entscheid des Einwohnerrats vom Dezember 2024 wird nun der bestehende Belag der Rundbahn erneuert (Retopping), zudem wird die Anlage mit energieeffizienter LED-Beleuchtung und einer neuen Beschallungsanlage ausgestattet. Die Kosten belaufen sich auf rund 900 000 Franken.

Während der Bauzeit – vom 18. August bis voraussichtlich Mitte Oktober 2025 – bleibt die gesamte Leichtathletikanlage, inklusive Rasenplatz, gesperrt. Die Bauarbeiten sind witterungsabhängig und werden je nach Bedingungen angepasst.



Ab August 2025 wird die Leichtathletikanlage Gersag umfassend saniert – mit neuem Belag, LED-Beleuchtung und moderner Beschallung. (Bild: msc)

«Uns ist bewusst, dass dies Einschränkungen mit sich bringt – aber die Arbeiten sind notwendig, damit die Leichtathletikanlage Gersag auch künftig den Anforderungen

von Schulen, Vereinen und Sportanlässen gerecht wird», so Igor Trninic, Leiter des Bereichs Sport der Gemeinde Emmen. (msc)

SP sagt Zigistummeln den Kampf an

Sie schaden der Gesundheit und sind schlecht für die Umwelt, werden aber trotzdem häufig unbedacht im öffentlichen Raum entsorgt. Nun fordert die SP eine gezielte Kampagne, um dem achtlosen Wegwerfen von Zigarettenstummeln entgegenzuwirken. Auf Emmer Schularealen und Spielplätzen soll zudem ein Rauchverbot gelten.

Der Gemeinderat soll Sensibilisierungsmassnahmen prüfen, um das korrekte Entsorgen von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum zu fördern. Dies fordert die SP in einem kürzlich eingereichten Postulat (25/25). «Ziel ist es, das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln zu reduzieren und damit die Umwelt, Gesundheit und unsere Gemeinde zu schützen und sauber zu halten», erklären die Sozialdemokraten. Letztlich liessen sich damit auch Reinigungskosten einsparen.

Rauchverbot auf Schularealen und Spielplätzen

Erreicht werden solle dies etwa mit Plakaten, Social Media Posts, Aufklärung in Schulen und dem Verteilen von Taschnaschenbechern. Ausserdem fordern die Postulantinnen und Postulanten, dass auf den Emmer Schularealen und Spielplätzen ein klar gekennzeichnetes Rauchverbot gilt. «Dies dient dem Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie der Vorbildfunktion im öffentlichen Raum», heisst es im Vorstoss. Die SP weist darauf hin, dass Zigarettenstummel weltweit zu den am häufigsten weggeworfenen Abfallprodukten gehören – dies, obwohl sie «hochgradig umweltschädlich» sind. Ein einziger Stummel könne bis zu 1000 Liter Wasser verunreinigen und enthalte zahlreiche Giftstoffe, die Böden und Gewässer belasten. Zudem könne es über zehn Jahre dauern, bis sich der Zigarettenfilter vollständig zersetzt hat. Schweizweit gebe es denn auch bereits zahlreiche Aktionen gegen Littering. Mit einer gezielten Kampagne könne die Gemeinde ihren öffentlichen Raum pionierhaft sauberer und lebenswerter gestalten. Die SP zeigt sich überzeugt: «Ohne Zigarettenstummel wird auch Emmen noch erfrischender.»

Der Gemeinderat wird den Vorstoss innert Jahresfrist beantworten. (pbu)



Die SP fordert eine Kampagne gegen das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln. (Bild: zvg)

Einladung zum Erlenfest

Am 13. Juni 2025 lädt die Sekundarschule Erlen alle Kinder, Eltern und Interessierten herzlich zum Erlenfest ein. Von 16 bis 21 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm voller Spass, Genuss und Unterhaltung.

Der Pausenplatz und das Schulhaus verwandeln sich in eine kleine Chilbi mit Ausstellungen und Spielen. In der Aula kann man sich über musikalische und tänzerische Aufführungen freuen. Unter anderem wird eine Schulband ein kleines Konzert geben.

Für das leibliche Wohl sorgen verschiedene Essensstände mit selbst zubereiteten Speisen. Ob Hotdogs, Crêpes oder leckerer Kuchen – hier ist für jeden Geschmack



Das letzte Erlenfest vor drei Jahren musste dem Regen trotzen. Trotzdem herrschte eine tolle Stimmung bei allen Gästen. (Bild: zvg)

etwas dabei. Die Eltern können bei Kaffee und Getränken einen gemütlichen Abend verbringen. Die Anreise zu Fuss oder mit

öffentlichen Verkehrsmitteln wird dringend empfohlen, da vor Ort keine Parkplätze zur Verfügung stehen. (mfr)

Lohngleichheit bei der Gemeinde Emmen erneut bestätigt

Die Gemeinde Emmen erfüllt weiterhin die Anforderungen an eine faire und geschlechterneutrale Entlohnung. Die jüngste Lohnvergleichsanalyse zeigt, dass Frauen und Männer in der Gemeindeverwaltung gleich entlohnt werden.

Die unabhängige Prüfung bestätigt: Die unerklärte Lohnabweichung liegt bei nur 0,9 Prozent und ist damit seit 2020 weiter gesunken. Damals lag der Wert bei 1,1 Prozent und war bereits weit unter der gesetzlichen Toleranzschwelle von 5 Prozent. Diese positive Entwicklung ist Teil eines

kontinuierlichen Prozesses. Im Jahr 2020 unterzeichnete Emmen die Charta für Lohngleichheit im öffentlichen Sektor und verpflichtete sich damit zu periodischen Überprüfungen. Während das Gleichstellungsgesetz lediglich eine einmalige Analyse fordert, geht die Gemeinde darüber hinaus und informiert in regelmässigen Abständen über die Ergebnisse. Hinsichtlich Transparenz nimmt Emmen damit im Kanton Luzern eine Vorreiterrolle ein: Sie ist die einzige unter den grössten Gemeinden, die sich laufend auf ihre Lohngleichheit überprüfen lässt und die Ergebnisse publiziert. Auch im öffentlichen Beschaffungswesen werden dank der Charta verstärkt Massnahmen zur Lohngleichheit berücksichtigt. In ihren Funktionen als Arbeitgeberin,

Dienstleisterin und Auftraggeberin gilt der Grundsatz «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» für die Gemeindeverwaltung Emmen bereits seit Langem. Seit über 20 Jahren verfügt die Verwaltungsbehörde über ein geschlechterneutral aufgebautes Lohnsystem. Die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern ist zudem explizit im Personalreglement der Gemeinde Emmen verankert.

Überprüft durch unabhängige Revisionsstelle

Die Lohnvergleichsanalyse für 2024 wurde mit dem standardisierten Tool Logib durchgeführt. Die Revisionsstelle Balmer-Etienne AG prüfte die Ergebnisse und bestätigte sowohl die korrekte Datenerfassung als auch die wissenschaftliche Validität der Methode. Lehrpersonen wurden dabei nicht berücksichtigt, da ihre Löhne durch eine separate kantonale Prüfung analysiert werden.

Für die Gemeinde Emmen ist die regelmässige Kontrolle ein zentrales Instrument, um faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. «Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Lohnstruktur nach wie vor geschlechterneutral und fair ist», äussert sich Manuela Streuli, Leiterin Departement Personal und Organisation. «Dennoch bleiben wir aufmerksam und setzen uns weiterhin dafür ein, jegliche Form von Diskriminierung zu vermeiden.» Mit der jüngsten Lohnvergleichsanalyse bestätigt die Gemeinde Emmen erneut ihr Engagement für Lohngerechtigkeit und stärkt damit ihre Position als moderne und attraktive Arbeitgeberin. (pbi)



Die Mitarbeitenden des Jugendbüros Emmen – ein Beispiel für gelebte Lohn- und Chancengleichheit bei der Gemeinde Emmen. (Bild: vhu)

Frühe Förderung in Emmen: Gemeinsam für die Kleinsten

Die Gemeinde Emmen engagiert sich seit vielen Jahren für die frühe Förderung von Kindern. Im Zentrum stehen Angebote und Massnahmen, die Kinder im Vorschulalter in ihrer Entwicklung unterstützen und Eltern frühzeitig begleiten – vom Säuglingsalter bis zum Kindergarten Eintritt.

Frühe Förderung beginnt im Alltag: beim Spielen, Erzählen, Singen oder gemeinsamen Entdecken. In Emmen werden Eltern durch vielfältige Angebote wie die Mütter- und Väterberatung, Elternbildungsanlässe, Spielgruppen oder familienergänzende Kinderbetreuung. Die Massnahmen richten sich an alle – besonders aber an Familien mit Unterstützungsbedarf – und leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und zur Armutsbekämpfung. Aktuell läuft eine Umfrage bis Juni, mit der die Gemeinde den Bedarf im Bereich der frühen Förderung erhebt. Eltern aus Emmen mit kleinen Kindern bis vier Jahre



Mit einer Umfrage will die Gemeinde Emmen herausfinden, wie die Angebote der frühen Förderung wahrgenommen und genutzt werden.

(Bild: zvg)

sind eingeladen, sich zu beteiligen und ihre Erfahrungen und Wünsche einzubringen. Die Ergebnisse fliessen in die Weiterentwicklung der Angebote ein und helfen, das Unterstützungsangebot noch besser auf die Bedürfnisse der Familien in Emmen abzustimmen. (msc)

Umfrage: Ihre Meinung zählt!



Weitere Infos: fruehefoerderung-emmen.ch

Spielraum: Freiraum für Fantasie und Begegnung



Freies Spiel und gemeinsame Entdeckungen: Der Spielraum lädt Kinder und Begleitpersonen zum Entdecken ein. (Bild: Spielraum)

Der Spielraum ist ein Ort, an dem Kinder sich frei entfalten und ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken können. Ab Mai 2025 lädt das kostenlose Angebot Kinder im Vorschulalter in Begleitung einer erwachsenen Person wieder zum gemeinsamen Spielen ein – ohne Anmeldung und bei jedem Wetter.

Seit mehreren Jahren findet das offene Spielangebot der Gemeinde Emmen grossen Anklang: Ob Rutschen, Balancieren, Bauen oder Experimentieren – beim Spielraum steht das freie Spiel im Vordergrund. Kinder sollen ausprobieren, entdecken, erleben. Begleitet wird das Angebot jeweils von zwei Fachpersonen, die den Rahmen setzen und bei Bedarf Impulse geben. Das Angebot richtet sich an Kinder im Vorschulalter – also bis zum Kindergarten-

eintritt – in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson. Der Spielraum fördert dabei nicht nur die kindliche Entwicklung, sondern schafft auch Raum für Begegnung und Austausch. Eltern und Betreuungspersonen können sich vernetzen, voneinander lernen und werden auf Wunsch auch von den anwesenden Fachpersonen unterstützt. Der Spielraum ist Teil eines gemeindeeigenen Frühförderprogramms und wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Spielraum Luzern durchgeführt. Das Projekt «Förderung durch gemeinsames Spiel» in Emmen, Quartier Rüeggisingen, hat im April 2023 den dritten Rang des Kinder- und Jugendawards vom Kanton Luzern erhalten. (msc)

Das Wichtigste auf einen Blick

Start: ab Mai 2025

Wöchentlich:

- Dienstag, 14.30 bis 17.00 Uhr, beim Schulhaus Riffig, Riffigrain 19 (mit Zvieri)
 - Mittwoch, 09.00 bis 11.00 Uhr, beim Schulhaus Rüeggisingen, Nelkenstrasse 30 (mit Znüni)
 - Freitag, 09.00 bis 11.00 Uhr, beim Schulhaus Krauer, Schulhausstrasse 10 (mit Znüni)
- Mehr Informationen: spielraum-luzern.ch

Wie weiter mit der Baumallee an der Rüeggisingerstrasse?

Die Mitte Emmen fordert eine vorausschauende Planung für die Zukunft der Baumreihe entlang der Rüeggisingerstrasse. Der Gemeinderat soll aufzeigen, wie die Allee langfristig erneuert werden kann – auch im Hinblick auf laufende Projekte im Strassenraum.

Die Baumallee entlang der Rüeggisingerstrasse prägt das Emmer Strassenbild seit 1955. Die rund 80-jährigen Platanen

stehen in einem Grünstreifen zwischen Strasse und Trottoir – ein Erscheinungsbild, das sich in den letzten Jahren bereits verändert hat: Durch den Bau des neuen Gemeindehauses (1972) sowie den Ausbau des Verkehrsknotens wurde die einst durchgehende Reihe an mehreren Stellen unterbrochen.

Mit dem jüngsten Entscheid des Einwohnerrats zur geplanten Umgestaltung des Knotens Gersag stehe nun fest, dass weitere Bäume entfernt werden müssen, wie Die Mitte in einem kürzlich eingereichten

Vorstoss schreibt. Auch der verbleibende Bestand ist in die Jahre gekommen und wirft Fragen zur langfristigen Entwicklung der Allee auf.

Fokus auf Zustand, Nachfolge und Kosten

Das Postulat (27/25) bittet den Gemeinderat, eine Übersicht zum allgemeinen Zustand der bestehenden Bäume zu liefern und ein Konzept für die zukünftige Bepflanzung vorzulegen. Dabei sollen auch Abhängigkeiten zur geplanten Umgestaltung des Knotens Gersag sowie zum Betriebs- und Gestaltungskonzept der Rüeggisingerstrasse berücksichtigt werden. Ein weiteres Anliegen ist die finanzielle Betrachtung: Die Mitte verlangt, dass sowohl Investitions- als auch Betriebskosten in die Planung einfließen.

Pflegeaufwand und gesundheitliche Aspekte

Im Postulat wird zudem festgehalten, dass es sich bei den Platanen um eine nicht einheimische Baumart handelt, die ursprünglich wohl aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit und Optik gewählt wurde. Laut Werkdienst verursachen die Bäume einen hohen Pflegeaufwand. Ausserdem sind ihre Pollen und Pflanzenhaare dafür bekannt, Atemwege reizen zu können.

Der Gemeinderat wird das Postulat prüfen und innert Jahresfrist beantworten. (msc)



Die Mitte möchte wissen, wie die Platanenallee an der Rüeggisingerstrasse langfristig erhalten oder erneuert werden kann. (Bild: msc)

Auf der Suche nach Auswegen aus dem Gefühl der Erschöpfung

Die Hochschule Luzern – Design Film Kunst ist sowohl ein Ort der Bildung und Wissensvermittlung als auch Begegnungsort und Spiegel aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen, wovon die Veranstaltungsserie Salon Colabor einmal mehr zeugt.

Jährlich von April bis Juni findet am Departement Design Film Kunst der HSLU der interdisziplinäre Schwerpunkt «+Colabor» statt. Der Name betont, was das zentrale Element nicht nur von Interdisziplinarität, sondern auch dieser Angebote ist: die Zusammenarbeit.

Das Motto des diesjährigen Salons, der begleitenden thematischen Veranstaltungsreihe, lautet: «Erschöpfung». Erschöpfung ist ein Zustand und ein Gefühl. Mehr noch als die Ermüdung oder die Abnutzung bezeichnet es eine körperliche wie auch emotionale Reaktion auf anhaltende Krisen und Situationen, die uns ausweglos erscheinen. Die Gründe für die Erschöpfung haben

nicht nur globale Ursachen, sondern betreffen auch unsere individuelle Situation, wenn wir beispielsweise hinter den Ansprüchen, die andere oder auch wir selbst an uns stellen, zurückbleiben. Erschöpft sind aber auch die globalen Ressourcen, derer wir uns bislang wie selbstverständlich bedient haben.



Motiv Salon Colabor 2025. (Grafik: Aris Kienast)

Diesen und anderen Aspekten geht der diesjährige Salon nach, verharrt dabei aber nicht auf der Ebene der Analyse und Bestandsaufnahme, sondern denkt darüber nach, was sich uns für Auswege aus die-

sem Gefühl der Erschöpfung bieten: Zum Beispiel, wie ein humanistischer Produktivitätsbegriff noch andere Aspekte als nur jenen der Leistung fokussieren kann (Hannah Schragmann); wie das Organisieren von Gemeinschaften im Widerstand gegen ausbeuterische Arbeit helfen kann (Kollektiv Amitié); wie künstlerische Praktiken als Gegenstrategien zur Erschöpfung im Kunst- und Kulturfeld konzipiert werden können (Frauke Boggasch); wie ein reflektierter Umgang mit Sprache nicht weiter bestehende, kapitalismussystemische Annahmen verstärkt (Simon Sahner).

Abgeschlossen wird das Programm mit einer Präsentation ukrainischer Künstlerinnen, die die ganz konkret erschöpfende, überfordernde, existenzielle Situation in ihrem Land aufarbeiten (Natalia Blok, Tetyana Kalyuzhna, Christian Sidler).

Die Veranstaltungen des Salon Colabor finden hauptsächlich vor Ort statt, lediglich die dritte ist online.

Weitere Infos, die genauen Orte sowie der Zugangslink für den Online-Anlass sind unter hslu.ch/saloncolabor zu finden. (PD/pbu)

Minigolf trifft Stadtvision: Zwischen Spielfeld und Stadtplanung

Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Welche Rolle spielt Architektur in unserer Gesellschaft? Und was passiert, wenn Kunst diese Fragen aufgreift? Mit der Ausstellung «Architektur» widmet sich die Kunstplattform Akku ab dem 17. Mai 2025 einem Thema mit hoher Aktualität.

Kuratiert von Caspar Danuser, Direktor der Kunstplattform, zeigt die Ausstellung Werke aus der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen, die Architektur als Spiegel gesellschaftlicher Ideen, Ängste und Visionen begreifen. «Architektur zeigt sich in dieser Ausstellung als Möglichkeitsraum – zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen globalem und persönlichem Massstab», so Danuser.

Ein besonderer Bestandteil ist ein eigens konzipierter Minigolfparcours mit sechs Bahnen. Die interaktive Installation lädt Besuchende dazu ein, sich spielerisch mit den Themen der «Smart City Luzern Nord» auseinanderzusetzen – und dabei neue Perspektiven auf urbane Entwicklung zu



Ernst Wicki, Emmenweid/Gerliswil, 1959 – eines von 19 Werken aus der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen, die in der Ausstellung gezeigt werden.

gewinnen. Gezeigt werden 19 Arbeiten aus der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen sowie aktuelle Werke zeitgenössischer Kunschtschaffender – darunter ein Film der Künstlerin K. Yoland über militärische Trainingsanlagen in den USA und eine raumspezifische Installation von Vinzenz Meyner. (PD/msc)

Ausstellung «Architektur»

Dauer: 17. Mai bis 29. Juni 2025

Vernissage: Freitag, 16. Mai, 18 Uhr (öffentlich)

Ort: Kunstplattform Akku, Gerliswilstrasse 23, 6020 Emmenbrücke

Öffnungszeiten:

Freitag und Samstag: 14 bis 17 Uhr

Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Mehr Infos: akku-emmen.ch.

Emmen spielerisch entdecken mit «FriActiv»

Bewegen, entdecken, erleben: Mit dem neuen Bewegungsprojekt «FriActiv Emmen» wird die Gemeinde Emmen zum Parcours. Die kostenlose App lädt alle Generationen dazu ein, bekannte und unbekannte Ecken der Gemeinde aktiv zu erkunden.

Ursprünglich vom Kanton Freiburg entwickelt, verbindet FriActiv Bewegung mit Spiel und Wissen zur eigenen Gemeinde. Ab dem 17. Mai 2025 ist die App nun auch



Auf abwechslungsreichen Parcours verbindet FriActiv Sport, Spass und Wissen rund um die Gemeinde Emmen. (Bild: zvg)

Mitgewirkt haben

- Mütter- und Väterberatung
- Frühe Förderung Gemeinde Emmen
- Ludothek & Gemeinnütziger Frauenverein
- Quartiervereine
- Jugendbüro
- Verein Zukunftsgestaltung Emmen
- Blauring Riffig
- Kontaktstelle Alter
- Bewohnerinnen und Bewohner von Emmen
- Schulinfrastruktur Gemeinde Emmen / Bildungskommission

in Emmen verfügbar – den Start macht ein erster Parcours durch Emmen Dorf. «Unser Ziel ist es, Menschen auf eine niederschwellige Art in Bewegung zu bringen und Emmen aus einer neuen Perspektive zu entdecken», heisst es aus dem Bereich Sport. Die Eröffnung findet ab 10 Uhr statt, mit Programm und Überraschungen für Gross und Klein.

Die Inhalte der Emmer Parcours wurden gemeinsam mit einer Vielzahl lokaler Organisationen entwickelt – vom Jugendbüro über den Gemeinnützigen Frauenverein bis

zur Mütter- und Väterberatung. So sind spannende, vielfältige Posten entstanden, die Wissen, Spiel und Bewegung verbinden. Ein zweiter Parcours ist im Quartier Erlen geplant – weitere Informationen folgen. (msc)

Eröffnung FriActiv Emmen

17. Mai 2025, ab 10 Uhr

Ort: Schulhausareal Emmen Dorf (Kindergarten/Spielplatz)

Sanierung vs. Neubau: HSLU-Studis nehmen Sedelbrücke unter die Lupe

Die Sedelbrücke wird zum Studienobjekt. Im Rahmen ihrer Bachelorthesis entwickeln Bauingenieur-Studierende der Hochschule Luzern (HSLU), Technik & Architektur, Projektvorschläge für eine Sanierung und einen Ersatzneubau der Fuss- und Veloverbindung über die Reuss – und sammeln damit wertvolle Ingenieurskills auf Basis eines realen Projekts.

Die rund 90 Meter lange Sedelbrücke im Gebiet Grüeblichschachen ist eine wichtige Wegverbindung entlang des Naherholungsgebietes Reuss. Das Bauwerk wurde 1903 erstellt und dient seither Fussgängerinnen und Velofahrern zur Flussüberquerung. Die Brücke fungiert zudem als Werkleitungsträger: Sie verbindet das Emmer Wasserleitungsnetz mit jenem der Stadt Luzern.

Neubau oder Sanierung?

Das Hochwasser von 2005 hat die an der Sedelbrücke geführten Werkleitungen teilweise stark beschädigt. Der Abstand (Freibord) zwischen Wasserspiegel und Brückenunterkante muss deshalb vergrössert werden. Eine zusätzliche Anforderung ist die Reduktion der Anzahl Flusspfeiler von aktuell drei auf neu einen, um die Verklauungsgefahr (Abflusshindernis durch Treibgut) zu verringern.

Dieser Aufgabenstellung widmen sich derzeit neun Bauingenieur-Studierende der HSLU, Technik & Architektur, im Rahmen ihrer Bachelorthesis. Vier von ihnen suchen nach Lösungen für den Erhalt der Brücke, fünf rücken eine Neubau-



Angehende Bauingenieurinnen und -ingenieure der HSLU nehmen sich der Sedelbrücke als Studienobjekt an. (Bild: pbu)

variante in den Fokus. Die Studierenden befassen sich dabei unter anderem mit Referenzprojekten, Materialeigenschaften, Gefährdungsbildern, Tragfähigkeit und Bauablauf. Die gewählte Variante gilt es schliesslich auf Stufe Vorprojekt auszuarbeiten. Anfang Juli 2025 werden die Bachelorarbeiten bei der HSLU in Horw ausgestellt.

Übungsfeld unter realen Bedingungen

«Die Projektvorschläge müssen die Nutzungsanforderungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllen sowie den massgebenden Normen gerecht werden», erläutert Albin Kenel, Studiengangsleiter Bauingenieurwesen an der HSLU. Er ergänzt: «Da die Brücke als augenfälliges Bauwerk das Orts- und Landschaftsbild prägen wird, soll sie zudem nicht nur zweckmässig sein, sondern muss sich auch gestalterisch ansprechend in die Umgebung einfügen.»

Kenel betont, dass die angehenden Bauingenieurinnen und -ingenieure mit dem Studienobjekt Sedelbrücke ein reales Projekt bearbeiten, das ihnen als wertvolles, praxisbezogenes Übungsfeld dient. Tatsächlich ist eine Erneuerung der Sedelbrücke effektiv geplant. Das «echte» Projekt wird derzeit von der Gemeinde Emmen bearbeitet. (pbu)



Studiengangsleiter Albin Kenel (stehend) erklärt den Studierenden die Aufgabenstellung zur Sedelbrücke. (Bild: zvg)

Schulanlage Riffig: Einladung zum Tag der offenen Tür

Die Bauarbeiten im Riffig befinden sich auf der Zielgeraden. Im Sommer 2025 werden der Anbau und die energetischen Massnahmen abgeschlossen sein, womit die Schulanlage für die nächsten Jahre gerüstet ist. Zu diesem Anlass wird die Bevölkerung am 13. Juni 2025 zum Tag der offenen Tür eingeladen.

Für den Betrieb der Schulanlage Riffig mit zwölf Klassen fehlten dem Gebäude bisher die nötigen Gruppenräume. Diese wurden

zusammen mit einem Lift für die hindernisfreie Erschliessung angebaut. Parallel wurde bzw. wird die Ölheizung durch eine Erdwärmesondenanlage ersetzt und es werden Photovoltaikanlagen erstellt. Der



Der Abschluss der Bauarbeiten auf der Schulanlage Riffig wird mit einem öffentlichen Eröffnungs-event gefeiert. (Bild: pbu)

Ersatz der Beleuchtung auf LED sowie die Erdbebenertüchtigung ergänzen das rund 3,9 Millionen Franken teure Projekt.

«Damit ist die Schulanlage Riffig für die kommenden Jahre gerüstet und bietet Raum für zwölf Schul- und fünf Kindergartenklassen mit den entsprechenden Gruppen- und Förderräumen. Auch die Tagesstruktur konnte mit dem Bezug der Hauswartwohnung vergrössert werden», freut sich Benno Gut, Bereichsleiter Schulinfrastruktur und Planung.

Am 13. Juni 2025 von 17 bis 20 Uhr wird der Abschluss der Arbeiten an einem Tag der offenen Tür gefeiert, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. (pbu)

Erweiterung Schulanlage Hübeli: Neue Tagesstruktur fertiggestellt

Mit dem neuen Trakt für die Tagesstruktur ist die erste Etappe im Erweiterungsprojekt der Schulanlage Hübeli abgeschlossen. Im Hübeli stehen mit dem Anbau nun rund 100 Plätze für die schul- und familienergänzende Betreuung zur Verfügung. Die weiteren Elemente des Schulerweiterungsprojekts gehen derweil zügig voran.



Erste Etappe fertiggestellt: Der neue Trakt für die Tagesstruktur im Hübeli darf von den Kids mit Leben gefüllt werden.

Die Erweiterung der Schulanlage Hübeli ist auf Kurs. Wie im Zeitplan vorgesehen, konnte man bis zu den Osterferien 2025 den eingeschossigen Trakt für die Tagesstruktur fertigstellen und die neuen Räume beziehen. Damit sind im Hübeli rund 100 schul- und familienergänzende Betreuungsplätze entstanden. Am 17. April 2025 wurde der Abschluss dieser ersten Etappe innerhalb des Erweiterungsprojekts mit einer kleinen Feier zelebriert.

Die Gäste – Projektbeteiligte und Vertreterinnen und Vertreter von Schule und Gemeinde – trafen dabei auf lichtdurchflutete Zimmer, hohe Räume, viel warmes Holz und freundliche Farbtöne. Die Kids haben die neuen Räumlichkeiten bereits mit Leben gefüllt und liessen sich in ihrem Spiel von den Besucherinnen und Besuchern nicht ablenken. Hie und da wurden letzte Regale und anderes Mobiliar unter tatkräftiger Unterstützung der Kinder zusammengeschaubt und an ihrem Bestimmungsort platziert.

Die Tagesstruktur wurde bei der bisherigen Pausenhalle erstellt. Sie ist in drei Einheiten gegliedert, die jeweils über einen Hauptraum und zwei Nebenräume verfügen. Zusätzlich befinden sich die Küche, das Büro der Tagesstrukturleitung sowie ein Multifunktionsraum auf der gleichen Ebene. Das Dach wird begehbare sein und mit Grün- und Sitzelementen ausgestaltet,

wodurch die verlorene Pausenfläche mehr als kompensiert wird.

Im Sinne einer betrieblichen Synergienutzung wird die Infrastruktur der Tagesstruktur (Küche, Abwaschbereich, Kühlschränke usw.) auch den Emmer Vereinen zur Verfügung stehen.

Nächste Bauetappen

Da der Anbau für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen fertiggestellt und im ordentlichen Betrieb angekommen ist, kann nun mit dem Rückbau der alten



Feier zum erfolgreichen Abschluss der ersten Bauetappe.

Hauswartwohnung begonnen werden, in der die Tagesstruktur bis anhin untergebracht war. An dieser Stelle wird dann ein neuer Primarschultrakt erstellt, sodass die Schulanlage Hübeli künftig mit 18 Primarschulklassen betrieben werden kann.

Bereits begonnen hat im Bereich des Allwetterplatzes der Bau der Doppelsporthalle inklusive des integrierten Doppelkindergartens. Die Halle ist als dreigeschossiger Kubus konstruiert, auf dessen Dach der neue Allwetterplatz erstellt wird. Der Baustart für die Doppelsporthalle konnte wegen des guten Vorankommens von Januar 2025 auf November 2024 vorgezogen werden.

Baufortschritt live mitverfolgen

Abschliessend werden der alte Kindergarten und die alte Einfachsporthalle zurückgebaut. Dadurch entsteht neue Freifläche und viel Raum für eine attraktive Umgebungsgestaltung. Der Abschluss des Erweiterungsprojekts der Schulanlage Hübeli ist im Sommer 2026 vorgesehen. Der Baufortschritt lässt sich weiterhin mittels Webcam live mitverfolgen (vgl. Website emmen.immostrategie.ch).

Der Spatenstich für die Erweiterung der Schulanlage Hübeli erfolgte Ende März 2024. Es war der Startschuss für den ersten wichtigen Meilenstein innerhalb der ganzheitlichen Schulraumstrategie der Gemeinde Emmen. Als nächster Meilenstein folgt die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli. Im September 2024 hat die Emmer Stimmbevölkerung das Projekt gutgeheissen. Aktuell wird das Bauprojekt für die Baugesucheingabe erarbeitet.

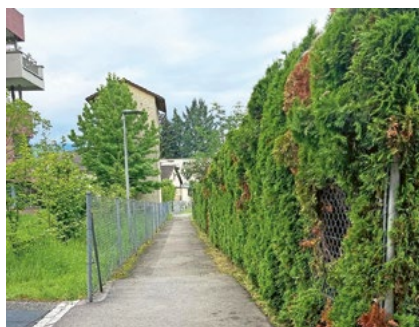
Autor: Philipp Bucher



Viel Licht, hohe Räume, freundliche Farbtöne. (Bilder: pbu)

Bäume, Sträucher und Hecken gehören zurückgeschnitten

Bäume, Hecken und Sträucher sind wichtige Elemente der Gartengestaltung und verschönern die Gemeinde Emmen. Wo sie allerdings in den Strassenraum wachsen, stellen Sie eine Gefährdung der Verkehrssicherheit dar. Grundeigentümer sind deshalb dazu angehalten, Pflanzen, die in den Lichtraum von öffentlichen Strassen, Rad- und Gehwegen ragen, regelmässig zurückzuschneiden.



So soll es aussehen: sauber zurückgeschnittene Hecken. (Bild: gki)

raum wachsen, stellen sie eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmenden dar, insbesondere bei gefährlichen Strassenstellen, Kreuzungen, Kurven und Einmündungen. Die Durchfahrt von Rettungs-, Kommunal- und Entsorgungsfahrzeugen kann nicht gewährleistet werden, wenn die Bäume und Sträucher in den Strassenraum hineinragen. Zudem dürfen die Pflanzen die Verkehrssignale, Strassenbezeichnungen,

Hausnummern, Hydranten und öffentlichen Beleuchtungen nicht verdecken. Folgende Punkte gilt es zu beachten:

- Der Raum über der Fahrbahn von öffentlichen Strassen einschliesslich des Raums seitlich zum Fahrbahnrand (lichte Breite) ist bis auf eine Höhe von mind. 4,5 Metern frei zu halten.
- Der Raum über Fuss-, Geh- und Radwegen ist auf eine Höhe von mind. 2,5 Metern frei zu halten.
- Die lichte Breite zur Fahrbahn oder zu einem Radweg ist auf einer Breite von 0,5 Metern einzuhalten. Ab einer Höhe von mehr als 1,50 Metern der Bepflanzungen, Einfriedungen und Mauern muss ein Breitenabstand von mind. der Hälfte der Meterhöhe eingehalten werden.

Diese Informationen sind im Merkblatt Lichtraumprofil und Baumabstände festgehalten, das mittels Gemeindeforum emmen.ch/publikationen eingesehen und bezogen werden kann. (pbu)

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Ali Tuana** und **Cindy** mit der Tochter **Solin**, Emmenmattstrasse 25, 6020 Emmenbrücke
 - **Augustinovic Antonela**, Parkpromenade 6, 6032 Emmen
 - **Augustinovic-Sinanovic Meliha** mit den Töchtern **Augustinovic Valentina** und **Laura**, Parkpromenade 6, 6032 Emmen
 - **Berisha Robert** und **Flore** mit dem Sohn **Patrik**, Parkpromenade 16, 6032 Emmen
 - **Cocco Claudio**, Benziwil 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Di Verde Mattia Anna**, Gerliswilstrasse 67, 6020 Emmenbrücke
 - **Emini Albiona**, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
 - **Emini Drilona**, Haldenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
 - **Gaiser Matthias**, Erlenstrasse 91, 6020 Emmenbrücke
 - **Gjuraj Vahid** und **Shqipe** mit den Söhnen **Iljan** und **Yil**, Hübelistrasse 4a, 6020 Emmenbrücke
 - **Ibeto Valentine Emeka**, Unter-Grundhof 20, 6032 Emmen
 - **Jeschke Emil**, Alpstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Nevenic Danijel**, Riffigstrasse 28, 6020 Emmenbrücke
 - **Omanovic Medina**, Schützenmattstrasse 8, 6020 Emmenbrücke
 - **Rahubathysharma Rubynilgini** mit der Tochter **Shriaksxy**, Rüeggisingerstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
 - **Rahubathysharma Shrilaxy**, Rüeggisingerstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
 - **Rahubathysharma Shiraam Sharma**, Rüeggisingerstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
 - **Rocco Domenico**, Kirchfeldstrasse 41, 6032 Emmen
 - **Stankovic Igor**, Obere Erlen 39, 6020 Emmenbrücke
 - **Teixeira da Camara Jenny**, Fichtenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Udom Aaliyah**, c/o Hanspeter Vogt, Benziwil 25, 6020 Emmenbrücke
 - **Vataj Nife** mit den Kindern **Ledion**, **Dren** und **Aulona**, Waldstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
 - **Wasner Ole** und **Victoria Ellen**, Schürstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- Gleichzeitig wurde im 1. Quartal 2025 ein Gesuch sistiert.

Todesfälle

Aeschbacher Gottfried gen. Gody, 14.04.1959	01.02.2025
Amaudruz Selina, 10.09.2023	10.03.2025
Bohnet-Hoffmann Ruth, 15.10.1932	19.02.2025
Bossert-Todinca Raluca-Alina, 20.03.1985	22.03.2025
Brügger Herbert, 17.06.1941	06.03.2025
Dobler-Steiner Martha, 27.11.1930	09.03.2025
Emmenegger-Süss Henriette, 11.07.1940	12.02.2025
Gernet-Wanner Aloisia gen. Alice, 13.09.1932	15.02.2025
Gneiss-Balogh Eva, 19.10.1931	28.03.2025
Hasler-Baumgartner Anna, 24.08.1928	29.03.2025
Küchler Edgar gen. Edy, 03.01.1957	22.03.2025
Labbate Luigi, 25.07.1948	26.02.2025
Lötscher-Lustenberger Elfriede, 23.05.1931	06.02.2025
Mäder-Schultz Annemarie, 17.02.1946	06.03.2025
Messmer Kurt, 12.03.1946	07.03.2025
Näf Theodor, 21.02.1936	25.03.2025
Nick-Arnold Maria, 12.09.1945	10.03.2025
Nobs Arnold, 28.09.1931	20.02.2025
Rölly Johann, 10.03.1943	18.02.2025
Schadeck Nadine, 22.10.2016	22.03.2025
Schürmann Eva gen. Evi, 25.12.1953	27.02.2025
Schürmann Johann gen. Hans, 26.04.1933	26.03.2025
Sock Erika, 20.01.1927	29.03.2025
Solèr-Gaug Agnes, 27.10.1927	01.02.2025
Stalder Paul, 02.04.1932	20.03.2025
Tome-Marchesan Luciana, 03.10.1936	21.03.2025
Vogt Silvia, 06.02.1961	25.02.2025
Waser-Wehrmüller Agnes, 23.02.1942	23.02.2025
Widmer Xaver, 21.06.1945	07.03.2025

Revision der Ortsplanung: 2. öffentliche Auflage vom 19. Mai bis 17. Juni 2025

Aufgrund von Änderungen an der ersten Vorlage hat der Gemeinderat eine zweite öffentliche Auflage der revidierten Ortsplanung beschlossen. Vom 19. Mai bis 17. Juni 2025 liegen die Änderungen gegenüber der ersten Vorlage öffentlich auf.

Die erste öffentliche Auflage der Revision der Ortsplanung Emmen fand von Mai bis Juni 2024 statt. Während der Auflagefrist sind 65 Einsprachen eingegangen. Aufgrund der Einsprachen und der geführten Einspracheverhandlungen hat der Gemeinderat entschieden, Änderungen vorzunehmen, welche eine zweite öffentliche Auflage zur Folge haben. Betroffen sind mehrheitlich Einzelanliegen.

Bestandteile der Auflage

Die Auflage erfolgt gemäss § 61 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes sowie § 6 der kantonalen Planungs- und Bauverordnung. Öffentlich aufgelegt und damit einspracheberechtigt sind nur die Änderungen an den grundeigentümerverbindlichen Unterlagen. Die Inhalte, die nicht geändert werden, bleiben gemäss erster Auflage bestehen. Aufgelegt werden Änderungen am Bau- und Zonenreglement, am Zonenplan inkl. Gefahrenkarte, am Plan zur Strassenraumgestaltung, an den Gewässerräumen sowie orientierend die zugehörigen Berichte und Beilagen.

Zeitplan wird aktualisiert

Die noch ausstehenden Verfahrensschritte (zweite Lesung im Einwohnerrat, Referendumsfrist, Genehmigung durch den Regierungsrat) werden voraussichtlich frühestens 2027 abgeschlossen sein. Wenn eine Volksabstimmung erforderlich wird oder Einsprachen weitergezogen werden, kann sich die Rechtskraft der neuen Ortsplanung noch darüber hinaus verzögern. (cbo)

Einschbarkeit, Einsprachebefugnis und Publikation

Sämtliche Unterlagen können beim Departement Planung und Hochbau der Gemeinde Emmen (3. OG Verwaltungsgebäude) sowie online unter Emmen.ch oder unter Qualität-Emmen.ch eingesehen werden. Innert der dreissigtägigen Auflagefrist kann beim Gemeinderat Emmen Einsprache erhoben werden. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Die Einsprachebefugnis zu den grundeigentümerverbindlichen Unterlagen ist in § 207 PBG festgelegt. Zur Einsprache befugt sind insbesondere Personen mit einem schutzwürdigen Interesse sowie die in den Gesetzen erwähnten Organisationen. Die offizielle Publikation erfolgt im Kantonsblatt vom 17. Mai 2025.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Beqiri Arber**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 6b, 6020 Emmenbrücke
- **Bhatti Shahid Nadeem** und Töchter **Angelina Shällin** und **Aniba**, alle mit Staatsangehörigkeit Pakistan, Kirchfeldstrasse 53, 6032 Emmen
- **Imiela David Paul** sowie Ehefrau **Imiela Angela** und Töchter **Maya** und **Elina**, alle mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Erlenstrasse 96, 6020 Emmenbrücke
- **Isufi Qamil**, mit Staatsangehörigkeit Albanien, sowie Ehefrau **Isufi Kadrije**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mooshüslistrasse 13, 6032 Emmen
- **Krafft Hans-Martin**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Unter-Spitalhof 4, 6032 Emmen
- **Memeti Njomza**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mooshüslistrasse 6, 6032 Emmen
- **Mieses Bautista Heidy Altigracia**, mit Staatsangehörigkeit Dominikanische Republik, Bachtalen 16, 6020 Emmenbrücke
- **Nguyen Nhan Dennis**, mit Staatsangehörigkeit Vietnam, Gerliswilstrasse 54, 6020 Emmenbrücke
- **Vukic Saša**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Unter-Spitalhof 3, 6032 Emmen

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

jobs.emmen.ch



**GEMEINDE EMMEN
Offene Stellen**
Wir beschreiten
mutig neue Pfade
und gestalten
gemeinsam einen
Ort, wo Menschen
sich und ihre Ideen
verwirklichen
können. Begleite
uns!



**ARNOLD
& SOHN**

Bestattungsdienst AG

**Ruopigenstrasse 4 Tag und Nacht
6015 Luzern 041 210 42 46**

**beraten, begleiten
und entlasten**

**zuverlässig und
erfahren**

**persönlich und
kompetent**

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden und
würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI
BESTATTUNGEN**

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband



**Trauer braucht Hilfe
und vor allem
Verständnis.**

**Ihre Wünsche stehen für
uns im Mittelpunkt.**



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste

Tel. 041 340 33 02 • Am Bruggli • 6010 Kriens
Region Luzern und Umgebung • Kanton Nidwalden



Die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Emmen schliesst mit einem Gewinn von rund 15,9 Millionen Franken ab. [Bilder: Gemeinde Emmen]

Jahresbericht 2024

Die bereichsspezifischen Leistungen im 2024 sind im digitalen Jahresbericht 2024 in übersichtlicher Form zusammengetragen:
jahresbericht.emmen.ch/2024.

Schnellmann sieht sich zudem einem Kostenanstieg im Bildungsbereich gegenüber, verursacht durch die weiterhin steigende Zahl der Lernenden sowie die geplanten Massnahmen des Luzerner Regierungsrates zur Attraktivierung des Lehrberufs. Hinzu kommen tendenziell höhere Ausgaben im Sozialbereich. «Bei der Sozialhilfe musste leider eine Trendwende verzeichnet werden, die seit Monaten zu laufenden Mehrkosten führt», erklärt der Finanzdirektor.

Klare und strikte Priorisierung

Sinkende oder stagnierende Einnahmen bei permanent steigenden Ausgaben: Das ergibt unter dem Strich einen eingeschränkten Handlungsspielraum. Gerade mit Blick auf die notwendigen Investitionsprojekte, etwa beim Schulraum, ist ein überlegtes Vorgehen zentral. «Eine hohe Ausgabendisziplin und eine klare und strikte Priorisierung der geplanten Projekte bleiben unabdingbar», bekräftigt Patrick Schnellmann.

Der Gemeinderat setzt ferner auf das bewährte unterjährige Controlling sowie auf die neue Finanzstrategie 2024–2033, um den Emmer Finanzhaushalt im stabilen Gleichgewicht zu halten. Auch solle das bereits lancierte Prozess- und Qualitätsmanagement in den nächsten Jahren eingeführt werden, um die Leistungsaufträge

«Die finanziellen Herausforderungen sind weiterhin gross.»

Patrick Schnellmann, Direktor Finanzen, Immobilien und Sport

der Gemeinde auch weiterhin effizient und effektiv in der definierten Qualität zu erfüllen und zugleich dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Autor: Philipp Bucher

Rechnung 2024: Emmen mit über 15 Millionen Franken im Plus

Die Jahresrechnung der Gemeinde Emmen schliesst zum fünften Mal in Folge positiv ab. Das Plus im Umfang von über 15 Millionen Franken im 2024 ist zu einem wesentlichen Teil auf den Verkauf der Herdschwand zurückzuführen. Daneben tragen höhere Steuereinnahmen zum erneuten positiven Abschluss bei.

Die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Emmen schliesst bei einem Gesamtertrag von 257 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 241 Millionen Franken mit einem Jahresgewinn von rund 15,9 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Gewinn von 1,2 Millionen Franken.

Verkaufserlös und höhere Steuereinnahmen

Das deutlich über Budget liegende Jahresergebnis ist zu einem wesentlichen Teil auf einen Einmaleffekt zurückzuführen: Der Verkauf der Herdschwand spülte 8,5 Millionen Franken in die Gemeindekasse. Dem Grundstücksverkauf hatte die Emmer Stimmbewölkerung bereits 2015 zugestimmt. Wegen diverser Rechtsstreitigkeiten verzögerte sich der Verkauf jedoch und konnte erst im Herbst 2024 vollzogen werden.

Nebst dem Erlös aus dem Herdschwand-Verkauf sorgten wie bereits in den Vorjahren höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen (+1,82 Millionen Franken) und juristischen Personen (+3,47 Millionen Franken) sowie bei den Sondersteuern

(+0,42 Millionen Franken) für den Jahresgewinn. Während bei den natürlichen Personen vor allem die Quellensteuererträge sowie die Einnahmen aus abgeschriebenem Grundbesitz zu Mehreinnahmen führten, sind es bei den juristischen Personen die Steuernachträge, die das Ergebnis positiv beeinflussen.

Steigende Kosten im Bildungs- und Sozialbereich

Die guten Jahresergebnisse der vergangenen Jahre haben merklich zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen beigetragen. «Dennoch sind die finanziellen Herausforderungen weiterhin gross», mahnt Gemeinderat und Finanzdirektor Patrick Schnellmann und verweist auf die kantonale Steuergesetzrevision 2025, die zu jährlichen Mindereinnahmen von bis zu vier Millionen Franken führen dürfte. Ob sich diese Mindereinnahmen durch neue Steuerpflichtige kompensieren lassen, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.



Der Verkauf der Herdschwand (Bildmitte) hat massgeblich zum positiven Jahresabschluss beigetragen.

«Dienstleistungszentrum Emmen»? Gemeinderat lehnt Umbenennung ab



Die SVP fordert eine Umbenennung des Verwaltungsgebäudes – der Gemeinderat lehnt das Vorhaben ab. (Bild: Gemeinde Emmen)

Die SVP fordert eine Umbenennung des Verwaltungsgebäudes – der Gemeinderat lehnt das Vorhaben ab. (Bild: Gemeinde Emmen)

Die SVP Emmen fordert, die Gemeindeverwaltung Emmen künftig als «Dienstleistungszentrum» zu bezeichnen. Nicht nötig, meint der Gemeinderat und lehnt den Vorschlag ab – auch, um keine falschen Erwartungen zu wecken.

Mit einem Postulat (45/24) forderte René Marti im Namen der SVP-Fraktion, die Bezeichnung «öffentliche Verwaltung Emmen» durch «Dienstleistungszentrum Gemeinde Emmen» zu ersetzen. Die Umbenennung solle zum Ausdruck bringen, dass die Gemeinde gegenüber der Bevölkerung als moderne Dienstleisterin auftritt. Zudem solle sie das Bewusstsein stärken, dass alle öffentlichen Ausgaben letztlich durch die Steuerzahlenden getragen werden. Laut Postulant könne die Anpassung mit geringem Aufwand und grossem Signalwert umgesetzt werden.

Dienstleistungsgedanke sei bereits fest verankert

In seiner Antwort betont der Gemeinderat, dass der Dienstleistungscharakter der Gemeindeverwaltung längst etabliert sei – etwa durch das Handlungsfeld «Kunden-

orientierung» im Legislaturprogramm oder durch neue Angebote wie Abendöffnungszeiten und den digitalen Chatbot «Emma». Mit dem Einsatz technologischer Möglichkeiten solle das zeit- und ortsunabhängige Dienstleistungsangebot zudem weiter ausgebaut werden, hält der Gemeinderat fest. Auch eine entsprechende interne Haltung werde aktiv und laufend gefördert: Im Rahmen der erarbeiteten Vision und Mission haben die Verwaltungsmitarbeitenden das Gebäude etwa sinnbildlich als «Gestaltungsgebäude» bezeichnet. «Gemeinsam mit den Emmerinnen und Emmern, der Politik, Gesellschaft und Wirtschaft wird Emmens Zukunft gestaltet – und nicht verwaltet», erläutert die Exekutive. Dies spiegelt sich auch in der Arbeitgeberkampagne wider, die vom Slogan «Mitgestalten statt nur verwalten» getragen wird.

Bedenken bei Begriffswahl und Einheitlichkeit

Eine formelle Umbenennung lehnt der Gemeinderat jedoch ab. «Bei der Gemeindeverwaltung Emmen werden Dienstleistungen für die Emmerinnen und Emmer sowie alle weiteren relevanten Stakeholder erbracht. Und dies unabhängig von der Bezeichnung, die den Eingang des Verwaltungsgebäudes «ziert», heisst es in der Beantwortung.

Der Begriff «Dienstleistungszentrum» könne Erwartungen wecken, die über die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung hinausgehen – insbesondere im Vergleich zu den einheitlich benannten Verwaltungen auf kantonaler und Bundesebene. Eine eigenständige Bezeichnung auf kommunaler Ebene würde gemäss Gemeinderat eher Verwirrung stiften als Klarheit schaffen. Das Geschäft steht auf der Traktandenliste der kommenden Einwohnerratssitzung. Der Gemeinderat beantragt die Ablehnung. (msc)

Monat des Aufbruchs

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Der Mai ist ein besonderer Monat – ein Monat des Aufbruchs, der Erneuerung und der Begegnung. Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite, die Tage werden länger und mit der wärmenden Frühlingssonne wächst auch die Lust, nach draussen zu gehen, Menschen zu treffen und gemeinsam etwas zu erleben.

Diese Zeit erinnert uns daran, wie wertvoll unser Zusammenhalt in der Gemeinde ist. In den vergangenen Monaten haben wir gemeinsam vieles erreicht, zahlreiche Projekte angestossen und wichtige Diskussionen geführt. Sei es im Bereich der Bildung, der Gemeindeentwicklung, der Umwelt oder der Förderung des gesellschaftlichen Lebens – es zeigt sich immer wieder, dass unser Emmen von den Menschen lebt, die sich mit Engagement und Herzblut für das Gemeinwohl einsetzen.

Der Einwohnerrat spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir sind die Stimme der Bevölkerung, vertreten ihre Anliegen und setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde ein. Auch in den kommenden Monaten stehen wichtige Entscheidungen an: Themen wie die Gestaltung unserer Quartiere, nachhaltige Mobilitätslösungen und die Förderung von Familien und Vereinen werden intensiv diskutiert. Dabei ist es mir ein grosses Anliegen, Sie alle aktiv in diesen Prozess einzubinden. Demokratie lebt vom Mitmachen – und Emmen ist eine Gemeinde, die von engagierten Bürgerinnen und Bürgern geprägt wird.

Doch der Mai ist nicht nur eine Zeit politischer Weichenstellungen, sondern auch eine Zeit der Feste und Begegnungen. Ob am Emmenmarkt, bei Sport- und Kulturveranstaltungen oder in den zahlreichen Vereinen – überall haben wir die Möglichkeit, zusammenzukommen, uns auszutauschen und das Gemeindeleben zu geniessen. Diese Anlässe sind wertvoll, denn sie stärken das Miteinander und machen Emmen zu dem lebendigen und vielfältigen Ort, der es ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, die durch ihren Einsatz – sei es in der Politik, in der Nachbarschaftshilfe, in der Wirtschaft oder im Vereinswesen – dazu beitragen, dass Emmen wächst und gedeiht. Ihr Engagement ist es, das unsere Gemeinde so lebenswert macht.

Ralf Scholze
Einwohnerratspräsident



Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet am 13. Mai 2025 ab 13.30 Uhr im Betaggenzentrum Emmenfeld statt.

Die traktandierten Geschäfte können unter [emmen.ch/einwohnergemeinde](https://www.emmen.ch/einwohnergemeinde) eingesehen werden. Die Sitzung ist wie immer öffentlich.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Sport

Turnen für Senior*innen

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
keine Anmeldung notwendig



Sporthalle Rossmoos | DI 9–10 Uhr (ausser Schulferien)

Turnen für Senioren, Leitung: Ruedi Hotz, 041 280 65 74.

Pfarreiheim Emmen | DI 10.15–11.15 Uhr

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Pfarreiheim Bruder Klaus | MI 10–11 Uhr

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Marianne Baumgartner, 041 458 15 87.

Pfarreiheim St. Maria | DI 9 Uhr

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

Wassergymnastik

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch



Hallenbad Emmen | 10–11 Uhr

Von 11–12 Uhr und 12–13 Uhr finden weitere Kurse statt.
Leitung: Trudi Schwegler. Auskunft: Annette Peter, 079 394 03 67.

Pétanque

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch



Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli | MO, MI und FR

Vom 1. März bis 30. April ab 14 Uhr, vom 1. Mai bis 30. September ab 9 Uhr, 1. Oktober bis 30. November ab 14 Uhr.

Kontakt: Hans Peter Schmid, 041 280 45 20.

Turnen für Seniorinnen

Frauenturnverein Emmen
www.frauenturnverein Emmen.ch

Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr (ausser Schulferien und vor Feiertagen)

Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Turnen für jede Frau

Frauenturnverein Emmen
www.frauenturnverein Emmen.ch

Turnhalle Emmen Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)

Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Senioreninnen Turnen +75

SVKT Emmenbrücke
www.frauensportverein-emmenbruecke.ch



Neue Krauerturnhalle | MI 14–15 Uhr

Neue Teilnehmerinnen sind jederzeit willkommen.

Fitness 60+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch



Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)

Kontakt: 079 105 79 78.

Gymnastik für Frauen ab 60

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen
www.gfvenmen.ch



Turnhalle Schulhaus Riffig | MI 14–15 Uhr

Einstieg jederzeit möglich. Auskunft: Sandra Mollet, 041 281 10 24 oder sandra.mollet@gfvenmen.ch

Fit werden, fit bleiben 35+

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE
www.ftvemmenstrand.ch



Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 079 105 79 78.

Gelenkschonende Gymnastik

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch



Turnhalle Meierhöfli | DO 18.45–20 Uhr

Kontakt: Adriana Valls, 041 280 86 85 oder adriana.valls@outlook.com.

Gemischte Riege

TV Mauritius – Gemischte Riege
www.tvmauritus.ch



Turnhalle Meierhöfli | DO 20–21.30 Uhr

Turnen, verschiedene Ballspiele. Kontakt: Brigitte Langensand, 041 280 32 13 oder Armin Sticher, 079 302 68 63.

Volleyball über 30

TV Mauritius
www.tvmauritus.ch



Turnhalle Erlen | MI 20.30–22 Uhr

Kontakt: Godi Steffen, 041 280 37 63.

Permanentwanderung

Wanderverein Emmen
www.vsl.ch



Start und Ziel: Restaurant Sternen | Startzeiten: DI–DO ab 10–14 Uhr, 17–20.30 Uhr / FR+SA, Feiertag ab 10.30–20.30 Uhr / SO 10–19.30 Uhr (Montag Ruhetag)

Kontakt: Daniel Purtschert, 041 250 11 13 oder Präsidentin, 076 477 21 95.

Wanderung

Seniorenrehscheibe Emmen
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch



Datum und Wanderstrecke werden auf unserer Webseite publiziert und im Newsletter vorgestellt. Dieser kann auf unserer Webseite bestellt werden.

Kurse

Yoga für Schwangere

Andrea A. Schwingruber-Häfliger
www.yoga-kundalini.net

Raum «Klang & Stille», Stauffacherstrasse 2

Gönne dir in einer entspannenden Atmosphäre, sanfte Bewegung, Stille und Kraft. Yoga für Schwangere: Mittwoch, 20.00–21.15 Uhr; Kursdaten auf Homepage. Kosten: 5er-Abo Fr. 165.– / 10er-Abo Fr. 300.–. Anmeldung und Infos auf meiner Webseite oder 041 260 53 61.

Kinder/Jugend

Elki monatlich

KUKA Kinder- und Kulturatelier
www.kuka-emmen.ch

KUKA Kinder- und Kulturatelier, Gerliswilstrasse 23

In Begleitung (von Mami, Papi, Grosi, Götti ...) erleben unsere kleinsten Gäste 5 Mal pro Semester die Farben und Materialien auf viele Arten und mit allen Sinnen: Staunen, ausprobieren, experimentieren, zusammen eine spannende Stunde erleben und viele Ideen nach Hause nehmen. Dauer und Zeit: bis 30. Juni 2025, Montag oder Freitag von 8.30 bis 9.45 Uhr oder 10 bis 11.15 Uhr.

Elki alle 2 Wochen

KUKA Kinder- und Kulturatelier
www.kuka-emmen.ch

KUKA Kinder- und Kulturatelier, Gerliswilstrasse 23

In Begleitung (von Mami, Papi, Grosi, Götti ...) erleben unsere kleinsten Gäste die Farben und Materialien auf viele Arten und mit allen Sinnen: Staunen, ausprobieren, experimentieren, zusammen eine spannende Stunde erleben und viele Ideen nach Hause nehmen. Zeit: Mittwochmorgen von 8.30 bis 9.45 Uhr oder 10 bis 11.15 Uhr.

Kreative Pause

KUKA Kinder- und Kulturatelier
www.kuka-emmen.ch

KUKA Kinder- und Kulturatelier, Gerliswilstrasse 23 | 19–21.15 Uhr

Du bringst entweder eigene gestalterische Projekte mit (Stricken, Malen, Zeichnen, Drucken ...) oder vertiefst dich in ganz einfache kreative Inputs, die wir im KUKA für dich bereitstellen. Kursdaten (einzeln buchbar): Montag, 19. Mai 2025, Dienstag, 17. Juni 2025, Dienstag, 26. August 2025, Mittwoch, 17. September 2025. Preis: 25.– pro Abend, plus Material.

Musik**Chorprobe**

Jodlerklub Edelweiss Emmen
www.jkedelweiss.ch

Singsaal Schulhaus Meierhöfli | DI 19.30–22 Uhr (ausser Schulferien)

Auskunft: 079 744 76 14. Jodel-Interessierte sind herzlich willkommen!

Chorprobe

Lord Singers
www.lordsingers.ch

Pfarreizentrum Gerliswil | FR 20–22 Uhr (ausser Schulferien)

Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

Leitung und Auskunft: Musikalischer Leiter, Jörg Heeb, 079 173 71 64.
Präsident, Lukas Huber, 077 538 35 80.

Gemeinschaft**Jassen mit Peter Troxler**

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Seniorenrehreische Emmen
www.seniorenrehreische-emmen.ch

Restaurant Panorama | MI 14 Uhr

Keine Anmeldung.

Jass- und Spielenachmittag

MI 14.05./MI 11.06.

Frauenbund Emmen
www.pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum Emmen | MI 14 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich.

Jassnachmittag

MI 14.05./MI 28.05./MI 11.06./MI 25.06.

Frauengemeinschaft der Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum Bruder Klaus | MI 13.30–16.30 Uhr

Kaffee und Kuchen werden offeriert.

Mittagstisch

DI 20.05./DI 10.06.

Pfarrei Bruder Klaus
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus | DI 12

Kosten: Fr. 10.–; Anmeldung an Pfarreisekretariat Bruder Klaus,
041 552 60 40 oder pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch.

Sonntags-Treff

SO 25.05./SO 22.06.

Frauenbund Emmen, KAB Emmen
www.kath.emmen-rothenburg.ch/organisation/pfarreien/st_mauritius

Pfarreizentrum Emmen | 11–16 Uhr

Essen, plaudern, spielen und fröhlich sein. Ein Angebot für Ehepaare und Alleinstehende.

Gesellschaft**Emmenmarkt**

Verein Emmenmarkt

Sonnenplatz | SA 8–12 Uhr

Wöchentlicher Markt jeden Samstagvormittag auf dem Sonnenplatz.

Viele lokale feine Produkte und Begegnungen mit Bekannten und Freunde.

Politik**Einwohnerratssitzung**

DI 13.05.

Gemeindekanzlei Emmen

Betagenzentrum Emmenfeld

Einzelveranstaltungen**emmer töne**

So 11.05.

Pfarrei St. Mauritius

Pfarrkirche St. Mauritius, Kirchfeldstrasse 1 | 19 Uhr

Musik von Bach bis Beatles mit dem Saliera Streichquartett und Markus Kühnis an der Orgel. Eintritt frei – Türkollekte.

www.kath.emmen-rothenburg.ch/organisation/pfarreien/st_mauritius

Führung durch das Briefpostzentrum Härkingen

MI 14.05.

Seniorenrehreische Emmen

Briefpostzentrum Härkingen

Gute Mobilität ist Voraussetzung.

Wirtschaftswecker

DO 15.05.

Gemeinde Emmen & Gewerbeverein Emmen

Viscose Eventhalle, Emmenweidstrasse 20 | 7–8.30 Uhr

Vertreterinnen und Vertreter ortsansässiger Unternehmen sind zum Netzwerk Anlass und Morgenimpuls «Grenzen überwinden, Neues schaffen – mit Mut und Pioniergeist zum Erfolg» eingeladen. Anmeldungen sind bis Freitag, 9. Mai 2025 möglich. Weitere Infos und Anmeldung unter www.emmen.ch/anlaesseaktuelles/6599983.

After Sun selber herstellen

DO 15.05.

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Drogerie Meister | 19–21.30 Uhr

Wir stellen unser eigenes After Sun her. Informationen und Herstellung werden dir Schritt für Schritt erklärt. Kosten: Fr. 15.– pro Person, Fr. 10.– für Mitglieder GFV Emmen.

www.gfvemmen.ch

Besichtigung der Wildstaudengärtnerei

MO 19.05.

Forum Gersag

Wildstaudengärtnerei Waldibrücke | 16–17.30 Uhr

Karin Gaegauf führt durch die Wildstaudengärtnerei, wo über 500 verschiedene Wildstaudenarten wachsen. Kosten: Fr. 15.–, Mitglieder Forum Gersag und Studierende gratis. Verschiebedatum: 26. Mai 2025.

www.forumgersag.ch

Besuch bei Bigler Gemüse

SA 24.05.

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Bigler Gemüse | 9–11 Uhr

Führung: Dave Bigler. Wir sehen, wo das frische Gemüse und Salate aus der Region angepflanzt werden. Gute Mobilität erforderlich. Inklusive kleinem Apero. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk anziehen. Kosten: Fr 15.– pro Person, Fr 10.– für Mitglieder GFV Emmen.

<http://www.gfvemmen.ch>

Seidenraupenfarm in Menznau

MO 26.05.

Seniorenrehreische Emmen

Hof Fluck, Menznau

Führung Seidenraupenfarm auf Hof Fluck



bibliothek emmen



**Sprechen, spielen,
staunen, singen ...
mit Barbara Balthasar**



Samstag, 17. Mai 2025

Lasst euch von einer schönen Geschichte
überraschen! Für Kinder von 1–3 Jahren in Begleitung
einer erwachsenen Person.

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr / 10.15 Uhr

Anmeldung erwünscht:

041 269 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch

Ausstellungsführung «Architektur 2025»**MO 02.06.**

Forum Gersag

Akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23 | 19–20.30 Uhr

Caspar Danuser, Leiter Akku Kunstplattform, führt durch die Ausstellung «Architektur 2025». Die ausgestellten Kunstwerke verdeutlichen das enge Verhältnis zwischen Architektur und Kunst. Türkollekte.
www.forumgersag.ch

Rundgang in der Kirche Hergiswald**DO 12.06.**

Seniorenrehreische Emmen

Kirche Hergiswald

In wertschätzender Erinnerung an Kurt Messmer führt uns sein Freund Max Siegrist. 30. April, ab 9.00 Uhr, bis 31. Mai 2025 an silvia.schmidli@gmx.ch, für Personen ohne E-Mail-Zugriff 078 759 76 29.

Besuch auf der Fluck Seidenfarm**SO 14.06.**

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Fluck Seidenfarm, Menzau | 8.15–11.30 Uhr

Wir sehen die Raupen und die Entstehung von Seide. Treffpunkt: Beim grossen Parkplatz Friedhof Gerliswil, 8.15 Uhr. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Anmeldung bis: 6. Juni 2025. Kosten: Fr. 15.– (Fr. 20.– für Nicht-Mitglieder).

Mangiare ond Cantare**SO 15.06.**

Pfarrei Bruder Klaus

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus | 17–20 Uhr

Essen und Singen. Diese Kombination verspricht Geselligkeit und frohes Beisammensein. Fr. 7.–, Kinder bis 12 Jahre Fr. 3.–.
 Keine Anmeldung nötig.

Sommermatinée**SO 22.06.**

Orchester Emmen

Pfarrsaal des Pfarreizentrums Gerliswil | 11.15 Uhr

Leitung: Dieter Lange. Solistin: Ariane Thomann, Kontrabass.
 Programm unter www.orchestremmen.ch. Eintritt frei, Türkollekte.

Ferientage in Arco, Italien**MO 23.06.–27.06.**

Seniorenrehreische Emmen

Arco Italien

Anmeldung: bis 19. April 2025 an teresafahrni@bluewin.ch, 079 226 29 60.

Boulespiel auf dem Tramhüsli-Areal**DO 26.06.**

Forum Gersag

Tramhüsli | 18–19.30 Uhr

Mitspielen und Spass haben! Ein versierter Pétanquespieler führt in die Spielregeln ein. Das Tramhüsli-Team stellt seine Boulebahn und Boulekugeln zur Verfügung.
www.forumgersag.ch

Redaktionsschluss VK 29. Juni bis 13. September 2025:**Freitag, 6. Juni 2025, 17.00 Uhr**

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52
anita.lisibach@emmen.ch, www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Anzeige

Tennisclub Emmen

- Sommertraining 2025 für Kids und Jugendliche
- Jeweils am Mittwochnachmittag
- Kosten: CHF 180.– (inkl. Mitgliederbeitrag)
- Weitere Infos: www.tc-emmen.ch

- Wir freuen uns auf dich!



Nomination

Emmer Kulturpreis 2025

Gemeinde
EMMEN

Wer verdient den Emmer Kulturpreis 2025?

Jetzt begründete Nominations
 einreichen an kultur@emmen.ch oder
 Kulturkommission, Rüeggisingerstrasse 20,
 6021 Emmenbrücke.

Eingabefrist: 20. Juni 2025.

www.emmen.ch/kulturpreis



SEETALPLATZ-DEAL für Neukunden.

Eröffnen Sie ein **Sparkonto 91*** in unserer neuen **Geschäftsstelle am Seetalplatz** und wir garantieren Ihnen einen **Vorzugszins** von **1.00 %** bis am **31. Dezember 2025**.

* Zur Vermögensbildung (kein Zahlungsverkehr möglich; nicht für Lohneingänge).

* Ab einem Betrag von CHF 200'000.- Zins auf Anfrage.

* Alle Rückzüge mit jeweils 91 Tagen Kündigungsfrist.

* Nur für Neugeld ausserhalb der Raiffeisen-Gruppe.

raiffeisen.ch/emmen





Plaudertasche und Plaudersteine. [Bild: Karin Ziegler]

Das Projekt «Plaudertasche» im Kindergarten

Mithilfe der «Plaudertasche» werden die Schülerinnen und Schüler zum Sprechen motiviert und in den Kompetenzbereichen «Verstehen in dialogischen Hörsituationen» und «dialogisches Sprechen» (Lehrplan 21) gefördert. Ausserdem kann es sich positiv auf das Selbstbewusstsein der Kinder auswirken und die Gruppendynamik stärken. In den Kindergärten der Schule Krauer wird die Plaudertasche jedes Jahr über mehrere Wochen hinweg durchgeführt.

Wie funktioniert die Plaudertasche? Ein Praxisbeispiel!

Die Kindergartenkinder sitzen sichtlich gespannt im Kreis. Für Anna (Name geändert) ist der Tag nun endlich gekommen. Sie ist heute das Plauderkind und darf der Klasse ihre Plaudertasche präsentieren. Darin befinden sich nämlich fünf ihrer Lieblingsgegenstände, welche sie von zu Hause mitgebracht hat.

Die Kreismitte ist so eingerichtet, dass das Plauderkind erkennt, wo es seine Gegenstände platzieren darf. Ein Lieblingsstück nach dem anderen wird von Anna sorgfältig hingelegt. Die anderen Kinder schauen neugierig zu. Von einer Seite des Kreises ertönt es: «Das habe ich auch zu Hause!» oder «Cool!». Ein Lächeln auf Annas Gesicht verrät, dass sie sich freut, wenn ihre Sachen den anderen Kindern gefallen.

Nachdem die Gegenstände bereitliegen, schnellen schon die ersten Zeigefinger der Kinder im Kreis nach oben. Sie wollen Fragen stellen, um mehr über Annas Lieb-

lingssachen zu erfahren: «Wie spielst du damit?», «Darf ich auch damit spielen?», «Wie oft spielst du damit?», «Was ist das?», «Was kann man damit machen?», «Warum hast du das mitgenommen?» und «Schläft das Plüschtier in deinem Bett?». Anna, das Plauderkind, beantwortet alle Fragen mit Freude.

Das Sprechen fördern

Beim Projekt «Plaudertasche» entstehen kurze Dialoge, wodurch die Kinder lernen, Fragen zu stellen, dem Gesprächspartner richtig zuzuhören und auf direkt an sie gerichtete Fragen zu antworten. Es muss dabei laut und deutlich gesprochen werden, sodass das Gegenüber das Gesagte versteht. Die Lernenden üben sich darin, Gesprächsregeln einzuhalten (z.B. zuhören und ausreden lassen). Die Kinder erkennen den Nutzen der Sprache: «Wenn ich über meine Lieblingsdinge erzählen und dabei verstanden werden will, muss ich das Sprechen üben.»

Weil die Plaudertasche über mehrere Wochen regelmässig durchgeführt wird, üben die Schülerinnen und Schüler die wiederkehrenden Fragesätze. Kinder, welche bereits über gute Sprachkompetenzen verfügen, machen den Anfang. Kinder mit noch wenigen Deutschkenntnissen lernen von ihnen und können die Fragesätze später selbst anwenden. Das Gesprochene kann durch Handlungen an den mitgebrachten Gegenständen unterstützt werden.

Sprache ist ausserdem nicht nur «Sprechen». Die Schülerinnen und Schüler werden auch in der nonverbalen Kommunikation gefördert. Dazu gehören unter anderem die Mimik, der Blickkontakt und die Körperhaltung. Es verlangt auch einiges an Mut, sich vor die gesamte Klasse zu stellen.

Zum Sprechen motivieren

Für die Kindergartenkinder ist es ein bestärkendes Erlebnis, wenn sie sich mit dem Gegenüber verständigen können, was wiederum zum weiteren Lernen motiviert.

Die Sprechbeiträge werden durch die intrinsische Motivation der Kinder angekurbelt. Die Motivation kommt also vom Kind selbst und ist nicht von äusseren Faktoren abhängig.



Die Kinder sitzen im Kreis und stellen Fragen zu den mitgebrachten Gegenständen. (Bild: Angela Demarmels)

Für das Lernen ist die Motivation zentral und Motivation entsteht durch die Befriedigung der psychologischen Grundbedürfnisse des Menschen (Selbstbestimmung, Kompetenz, soziale Eingebundenheit). Das Plauderkind kann sich als selbstbestimmend erleben, weil es selbst entscheiden darf, worüber es vor der Klasse spricht. Es kann sich als kompetent erleben, weil es seine Gegenstände sehr gut kennt und viel darüber zu berichten weiss. Es fühlt sich sozial eingebunden, weil es durch seine Beiträge aufrichtiges Interesse der anderen Kinder erfährt.

Die Plaudertasche kann sich auch positiv auf die Gruppendynamik auswirken, weil sich die Kinder noch besser kennenlernen und durch gemeinsame Interessen neue oder engere zwischenmenschliche Verbindungen entstehen.

Autorin: Stefanie Hägeli

Es wird gespielt im Gersag 1!

Ob an der frischen Luft beim Pingpongspielen oder digital beim Kahoot-Quiz, ob langsam und konzentriert wie bei Mikado oder möglichst schnell wie beim Nähmaschinenrennen, dieses Jahr nehmen wir uns besonders viel Zeit, um verschiedene Spielformen auszutesten. Denn das Jahresmotto im Gersag 1 lautet «Spiel!».

Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sind positiv. «Ich finde es gut, weil es Spass macht», sagt ein Schüler, und eine andere findet es gut, «weil wir weniger Schule haben». Dabei sind sich Expertinnen und Experten doch einig: Spiele können nicht nur zur Auflockerung zwischen zwei Unterrichtseinheiten dienen. Im Gegenteil: Wer spielt, lernt.

Das Zentrum für Medienbildung und Informatik in Luzern hält fest, dass spielen – und ja, Videospiele sind mitgemeint – nicht nur die Wahrnehmung, Konzentration und Fähigkeit, Probleme zu lösen, fördert, sondern auch die Empathie und Kommunikationsfähigkeit.

Das merkt man etwa beim in vielen Klassen beliebten Social-Deduction-Spiel «Werwölfe von Dürerwald»: Schliesslich ist es wichtig, überzeugend zu argumentieren, warum man ganz sicher nicht zu den bösen, menschenfressenden Werwölfen gehört, und sich Strategien zu überlegen, wie man das Dorf gemeinsam mit den anderen Dorfbewohnern retten kann. Auch andere Klassiker wie «Montagsmaler» oder «Stadt, Land, Fluss» sind bei den Lernenden beliebt und benötigen nicht nur Wis-



Spiele fördert Wahrnehmung, Konzentration und Problemlösungsfähigkeit. (Bilder: zvg)



sen, sondern auch die Fähigkeit, um Ecken zu denken.

Neben dem guten Gefühl, gemeinsam ein Ziel zu erreichen, macht es natürlich auch Spass, sich gegen andere Teams zu behaupten. Ein weiterer Wunsch der Lernenden war denn auch, gegen eine andere Klasse antreten zu können. Vor den Osterferien konnten deshalb die verschiedenen Parallelklassen zum Beispiel in einer Was-

serrad-Challenge und einer Reihe anderer Spiele gegeneinander spielen.

Und nicht nur die Jugendlichen sind fleissig am Spielen. Um sich auf das Jahresmotto einzustimmen, begab sich das Lehrper-

«Etwas Gescheiteres kann
einer doch nicht treiben
in dieser schönen Welt, als
zu spielen.»

Henrik Ibsen, norwegischer Dramatiker



sonenteam zum Schuljahresbeginn nach einer rätselreichen Schnitzeljagd quer durch die Stadt Luzern ins Gameorama, wo sich die Lehrpersonen im magnetischen Tischfussball, «Mario Kart» oder Motorradrennen gegenseitig herausforderten. Wir können also aus eigener Erfahrung und voller Überzeugung bestätigen, was der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen schon vor über 100 Jahren wusste: «Etwas Gescheiteres kann einer doch nicht treiben in dieser schönen Welt, als zu spielen.»

Autorin: Ilona Taisch

Vom Programmieren zum Musizieren: Das Projekt Keydo

Keydo ist ein niederschwelliges Musizierungsangebot für Kinder in Tagesstrukturen oder Primarschulen. Simon Reichmuth ist Primarlehrer und unterrichtet in diesem Schuljahr Keydo an den Tagesstrukturen Erlen, Rüeggisingen und Riffig. In den Minikeyboard-Kursen lernen die Kinder eine Programmiersprache kennen, welche sie durch das Spielen von bekannten Popsongs führt. Auch eigene Kreationen sind damit möglich. Mit Simon sprach Roman Decurtins, Schulleiter der Primarschule Krauer.

Wie ist es, im Schulhaus Krauer zu unterrichten?

Simon Reichmuth: Mir gefällt es, hier zu arbeiten. Als Lehrperson ist kein Tag wie der andere und dennoch ist es ein gutes Gefühl, wenn du merkst, dass die Klasse Fortschritte macht und sich deine Arbeit immer wieder positiv auf den Schullalltag der Kinder auswirkt. Im Schulhaus Krauer arbeite ich mit vielen aufgestellten Lehrpersonen zusammen. Was will man mehr?



Wie diese «Disco-Party» wohl klingen mag?

Seit Oktober 2024 unterrichten Sie das Projekt Keydo im Auftrag des Tastenvereins. Sie haben bereits erste Erfahrungen an den Tagesstrukturen Erlen, Rüeggisingen, Riffig und Meierhöfli gesammelt. Wie waren Ihre Erfahrungen mit dem Projekt Keydo bisher? Simon Reichmuth: Durchwegs positiv. Es ist eine schöne Aufgabe, den Kindern neue Zugänge zu ermöglichen. Im schuli-



Mit Keydo sind auch Eigenkreationen möglich. (Bilder: S. Mainzen)

sches Umfeld ist es nicht immer einfach, musikalische Fortschritte zu machen, da viele Kinder und Erwachsene denken, man sollte besonders gut singen oder ein Instrument spielen können, um überhaupt Musik machen zu können. Bei Keydo merken die Kinder schnell, dass dies keine Voraussetzungen sind. So sind die Kinder bei den Kursen sehr aktiv dabei und fallen durch ihre hohe Motivation und ihr grosses Interesse am Musizieren positiv auf.

Wie viele Kinder und Kurse können Sie neben Ihrem Pensum als Fachlehrperson an der Primarschule in Emmen mit dem Projekt erreichen?

Simon Reichmuth: An den vier Tagesstrukturen waren es im aktuellen Schuljahr vier



So sieht die Keydo-Programmiersprache aus.

Kurse mit insgesamt 45 Kindern. Für die drei Kurse am Mittwochnachmittag am Standort Krauer haben sich rund 27 Kinder angemeldet. Gerne möchte ich im nächsten Schuljahr die Kurse erneut anbieten und dazu zwei bis vier Klassen als Lehrperson im Unterricht begleiten. Falls dies also wie geplant stattfinden wird, werden es bis Ende des nächsten Schuljahres über 200 Kinder sein, welche an Keydo-Kursen teilgenommen haben.

Bei so viel Musik und Kindern, kann man da noch ruhig schlafen?

Simon Reichmuth: Es ist ein schönes Gefühl, zu sehen, wie die Kinder aus sich herauskommen und voll dabei sind. Und für die Lautstärke gibt es zum Glück Kopfhörer.

Autor: Roman Decurtins

Zum Reinhören



Axel F. aus Crazy Frog



Believer (Imagine Dragons)



In der Natur wurden unvergessliche Erinnerungen geschaffen und neue Fähigkeiten gefördert. (Bilder: zvg)

Erlebnispädagogik in der Tagesstruktur Emmen Dorf

Zwei Nachmittage voller Abenteuer, Lernen und gemeinsamer Erlebnisse – unter der Leitung von Christoph Schäfer, einem erfahrenen Erlebnispädagogen, erkundeten 14 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren zusammen mit ihren Tagesstrukturleiterinnen den Wald.

Der Fokus lag darauf, den Kindern Raum zu geben, neue Fähigkeiten zu entdecken, ihre Kreativität auszuleben und die Gemeinschaft zu stärken.

Mit vollgepackten Wagen zog die Schar los: an jeder Ecke ein Kind platziert mit dem Ziel, das Gefährt als Team möglichst direkt und mit dem ganzen Inhalt ans Ziel zu bringen. Stossen, ziehen, ächzen, schubsen, schwitzen – und sich freuen: Geschafft!

Am ersten Nachmittag begann das Programm mit dem Einrichten des Platzes im Wald. Laub musste mit den Füßen weg-gewischt, dünnes und dickes Holz für das Feuer gesammelt und vor allem die Orientierung im Wald gefunden werden.

Natur als Abenteuerspielplatz

Die Natur wurde zum Abenteuerspielplatz, der keine Grenzen kannte: Klettern, balancieren, toben – die Kinder erkundeten neugierig ihre Umgebung. Gemeinsam arbeiteten alle auf das Highlight des Tages hin: das Entfachen eines Feuers. Christoph Schäfer erklärte geduldig die Sicherheitsregeln, und die Kinder lernten, wie wichtig

Vorsicht und Achtsamkeit im Umgang mit Werkzeug und Feuer sind.

Wie arbeite ich mit einer Säge? Wie schnitze ich einen Stock? Wie baue ich einen Unterstand mit Blachen und Seilen? Am Feuer wurde es dann sehr gemütlich. Die Gruppe bereitete zusammen leckere Snacks zu, jeder übernahm eine aktive Rolle und hatte eine wichtige Aufgabe im Team: Tee, Pancakes und Popcorn in drei verschiedenen Geschmacksrichtungen wurden sorgfältig zubereitet. Die Kinder nutzten die geschnitzten Stöcke, um Würste und andere Köstlichkeiten zu rösten. Mmmh, war das alles lecker!

An beiden Nachmittagen bauten die Kinder unter Christoph Schäfers Anleitung eine Waldgarderobe aus Ästen und Seilen, um ihre Jacken und Rucksäcke trocken deponieren zu können.

Beim Erlernen der handwerklichen Fähig-



Gemütliches Bräteln am Feuer.

keiten lernten die Kinder auch, wie wichtig Zusammenarbeit und Kreativität sind. Die Freude über das fertige Werk war riesig. Auch am zweiten Tag durfte das Feuer auf keinen Fall fehlen. Die Kinder wiederholten



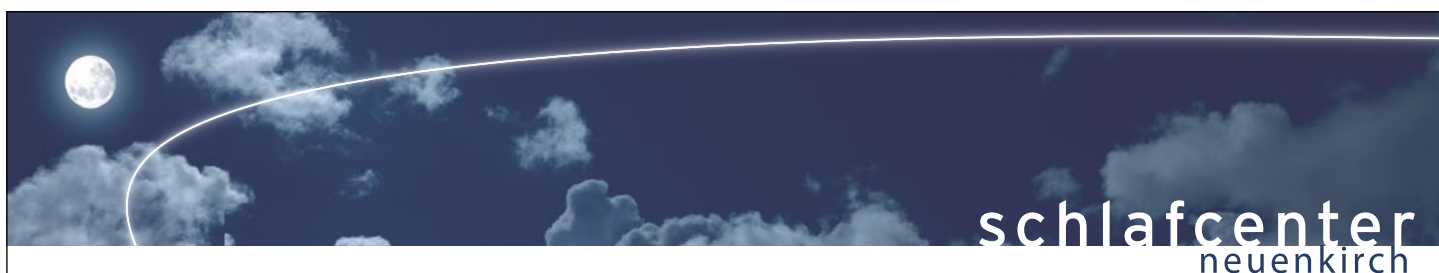
Die Kids genossen die selbst gemachten Leckereien.

das Erlernte beim Feuermachen und genossen dabei die selbst gemachten Leckereien.

Natur, pädagogisches Geschick und Teamarbeit

Diese zwei Nachmittage zeigten eindrucksvoll, wie Natur, pädagogisches Geschick und Teamarbeit zusammenwirken können, um unvergessliche Erinnerungen zu schaffen und neue Fähigkeiten zu fördern. Was mache ich mit dem Abfall im Wald? Welche Pflanzen darf ich pflücken, ohne der Umwelt zu schaden? Wie lasse ich möglichst wenig «Zivilisationsspuren» in der Natur zurück? Diese Fragen wurden zwar nebenbei, dafür umso nachhaltiger beantwortet. Finanziert wurden diese Exkursionen über das Budget des Labels Umweltbildung. Die Tagesstruktur konnte, wie alle Klassen aus der Schule Emmen Dorf, einen Event passend zum Thema Umweltbildung planen. Wir alle blicken auf die tolle Zeit im Wald zurück und nehmen ganz viele schöne Erinnerungen und Ideen mit. Nochmals ein herzliches Dankeschön an Christoph – die Erlebnisse mit dir waren phänomenal!

Autorin: Irene Bieri



SCHMERZFREI SCHLAFEN

dank Beratung auf höchstem Niveau ohne Verspannungen aufstehen

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie morgens aufstehen? Leiden Sie unter Rückenschmerzen oder Nackenverspannungen? Fühlen Sie sich erholt oder gerädert am Morgen? Hier finden Sie Informationen, wie diese Beschwerden gelindert oder gar ganz beseitigt werden können!

Kein Einzelfall

Ein Drittel aller Menschen leiden dauernd oder immer wieder unter Schmerzen und Verspannungen beim Schlafen. Die Auslöser, welche die nächtlichen Probleme hervorrufen, sind komplex. Dies weil es selten einen einzigen Grund dafür gibt. Die Ursachen sind meist vielfältig.

Bedarfsabklärung & Prävention

Bei einer Beratung nehmen wir uns Zeit, gemeinsam mit Ihnen, die verantwortlichen Ursachen für Ihre Schmerzen in der Nacht zu finden. Durch die Analyse der Bettensituation zeigen wir Ihnen auf, welche Zusammenhänge entscheidend für einen schmerzfreien Schlaf sind. Anleitungen zu notwendigen Verhaltensweisen am Tag oder die Unterstützung durch unterschiedliche Schlaftipps sind unabdingbar.



Wir nehmen Mass

Die Körpermasse jedes Menschen sind so individuell wie sein Fingerabdruck. Deshalb sollte auch Ihr Bett auf Sie abgestimmt sein. Um ein passendes Schlafsystem zu finden, wird eine Vermessung der körperlichen Eckpunkte vorgenommen, um die ergonomisch bestmögliche Lösung zu finden.

Richtig liegen - Gesund schlafen

Die Gewohnheiten, wie wir beim Schlafen liegen, können grossen Einfluss auf das Entstehen von Schmerzen haben. Wir klären Sie über sämtliche Zusammenhänge auf, mit welchen Liegelagen bzw. welchem Liegeverhalten das optimale Ergebnis erzielt werden kann. Anschliessend stellen unsere zertifizierten Liege- und Schlaftherapeuten ein perfekt auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Schlafsystem zusammen. Im Geschäft können Sie erste Eindrücke vom neuen Schlafgefühl gewinnen.

Gibt es eine Erfolgsgarantie?

Klar ist, dass Sie das neue Schlafsystem erst nach mehreren Nächten beurteilen können, und zwar im gewohnten Umfeld bei Ihnen zuhause. Deshalb bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das neue Schlafsystem kostenlos zu testen. Wenn nötig «feilen» wir daran, bis wir die richtige Lösung für Sie haben. Unser 10 Wochen Umtausch- und Rückgaberecht, gibt Ihnen zusätzliche Sicherheit, dass Sie bei uns keinen Fehlgriff machen können.

Gut Schlafen - langfristig

Bei uns erhalten Sie auch nach dem Kauf eine umfassende, kostenlose Betreuung. Unser Ziel ist eine ganzheitliche Lösung, die Ihre nächtliche Regeneration verbessert und Ihre Lebensqualität nachhaltig steigert. Guter Schlaf ist kein Luxus, sondern die Grundlage für Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit im Alltag.

Schlafen Sie besser - wir helfen Ihnen dabei

Im Schlafcenter Neuenkirch stehen Ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Als zertifizierte «Liege- und Schlaftherapeuten RLS» und dank unserer intensiven Ausbildung sowie regelmässigen Weiterbildungen sind wir bestens darauf vorbereitet, die ideale Schlafösung für Sie zu finden. Ob Matratzen, Lattenroste, Bettrahmen, Nackenstützkissen oder klimaregulierende Duvets – gemeinsam finden wir, was zu Ihnen passt. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin und erleben Sie, wie einfach es sein kann, Ihre Lebensqualität durch besseren Schlaf zu steigern. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!



Ihre Fragen verdienen Zeit und Fachwissen
041 469 60 30 - info@schlafcenter-neuenkirch.ch



Unsere Dienstleistungen

- Massgeschneiderte Schlafberatung
- Kostenloses Probeliegen bei Ihnen zuhause
- 10 Wochen Rückgabe- oder Umtauschrecht
- Professionelle, langfristige Betreuung nach dem Kauf
- Einzigartiges Kissen- und Duvetsortiment
- Elektromog-, Wasseradern- und Erdstrahlungsmessungen
- Schlafmonitoring & Schlafanalysen
- Kostenlose Lieferung und Montage des Bettensystems
- Kostenlose Entsorgung des alten Bettensystems

Ich leide seit über 35 Jahren an Schmerzen

Meine eigenen Schlafprobleme, entstanden durch Abnützungserscheinungen im Lenden- und Nackenwirbelbereich, waren dafür entscheidend, mich im Bereich der Schlaftherapie weiterzubilden. Über die letzten 35 Jahre verteilt, haben sich fünf meiner Bandscheiben

komplett abgebaut. Auch ohne zu operieren (keine Wirbelversteifungen) habe ich gelernt, mit den Schmerzen umzugehen und zu leben. Eine Kiefer- und drei Schulteroperationen, vier Nasen- und Halseingriffe, angefangen durch eine verkrümmte Nasenscheidewand, Nasenverengung, Polypen und einer Schlafapnoe und die daraus resultierenden schlaflosen Nächte zermürbten meinen Alltag. Seit kurzem leide ich nun zusätzlich an Hüftgelenkarthrose.

Um den nötigen Schlaf zu bekommen, habe ich verschiedenste Bettensysteme ausprobiert. Es wuchs die Erkenntnis, dass es nicht einfach am Bett liegt, sondern in der ganzheitlichen Betrachtung der Ursachen und

Auswirkungen des gestörten Schlafes.

Im Sommer 2011 entschied ich mich, die Ausbildung zum zertifizierten Liege- und Schlafberater zu absolvieren.

Dabei machte ich positive Erfahrungen und erkannte, dass das Zusammenspiel von Schlafvorbereitung, optimierter Liegeposition, massgeschneidertem Bettensystem und ideales Raumklima den erholsamen Schlaf möglich machen.

Heute ist es mein Ziel, dieses Fachwissen an Menschen mit Schlafschwierigkeiten, seien sie physischer oder psychischer Natur, kompetent weiterzugeben.

Gerne unterstützen wir Sie mit unserer langjährigen Er-

fahrung im Bereich Schmerzlinderung, aktiver Regeneration und Erholung, um zum lebensnotwendigen Schlaf zu gelangen.

Schlafen Sie nicht gut oder denken Sie über ein neues Bettensystem nach? Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Sie werden sich bei uns optimal aufgehoben fühlen. Dies ist unsere Berufung!



Roland Grüter
Liege- und Schlaftherapeut



Im Bild von links: Monika Bütler, Co-Leitung Ressort Pflege und Betreuung BZE AG, Petra Stocker, dipl. Pflegefachfrau und Wiedereinsteigerin BZE AG, Simeon Oehen, Co-Leitung Ressort Pflege und Betreuung BZE AG. (Bild: Xund)

Wiedereinstieg Pflege bei der BZE AG: «Familie und Beruf sind vereinbar»

Petra Stocker hat vier Kinder und legte wegen der Familie eine berufliche Pause ein. Mit dem Eintritt aller Kinder in die Schule standen wieder mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung. Der Wiedereinstieg in die Pflege ist ihr zusammen mit der Familie und der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) gelungen.

Unterstützung beim Wiedereinstieg

Auf wiedereinsteigen.ch gibt es eine Checkliste mit wichtigen Fragen, Kursangebote mit finanzieller Unterstützung zur Wissensauffrischung, passende Arbeitgeberinnen oder eine kostenlose Beratung. Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie mehr zum Wiedereinstieg bei der BZE AG.



«In der dritten Primarschulklasse musste ich meinen Blinddarm operieren lassen. Im Spital ergab sich früh mein Berufswunsch: Pflegefachfrau. Dieser blieb und ich absolvierte meine Ausbildung im Spital», sagt Wiedereinsteigerin Petra Stocker. Nach der Ausbildung war Petra Stocker im Spital tätig, bevor sie auf eine Reise ging. Nach der Rückkehr wirkte sie während neun Jahren als diplomierte Pflegefachfrau bei der Spitex und sammelte weitere Berufserfahrung in einem neuen Arbeitsfeld. Mit der Gründung der Familie – vier Kinder, und die jüngsten sind Zwillinge – hat sie eine berufliche Pause eingelegt. Die mehrjährige Pause dauerte, bis alle vier Kinder das Primarschulalter erreicht hatten.

Mut, auf Arbeitgeberin zuzugehen

Als alle vier Kinder von Petra Stocker die Primarschule besuchten, setzte sie sich mit ihrem Mann zusammen, um den beruflichen Wiedereinstieg gemeinsam anzuschauen. Danach ging Petra Stocker auf die BZE AG zu. Rückblickend sagt sie dazu: «Dieser Schritt war sehr wichtig für mich. Von meiner Familie und der Arbeitgeberin wurde ich sehr gut unterstützt und begleitet. Die BZE AG hatte Verständnis für meine Situation und so konnten wir uns rund um das Arbeitspensum und auch die

Arbeitszeiten finden. Ich bin aufgrund der Kinderbetreuung auf eine wöchentlich wiederkehrende bzw. regelmässige Arbeitsplanung angewiesen», erklärt Wiedereinsteigerin Petra Stocker.

Familie und Beruf miteinander zu kombinieren ist mit den Arbeitszeitmodellen bei der BZE AG möglich. Dies bestätigt Petra Stocker: «Für mich ist der Wiedereinstieg mit meiner familiären Situation gelungen und beides ist vereinbar. Ich kann mit meiner Lebensfreude und Energie an einem weiteren Ort zusätzlich zu meiner Familie Gutes bewirken. Die Arbeit ist ein Ausgleich, der mit viel Dankbarkeit und Wertschätzung verbunden ist. Ich bin froh, dass ich den Mut zum Wiedereinstieg gehabt habe.»

Wertschätzung und Mitgestaltung bei der BZE AG

Die BZE AG ist ein innovatives Unternehmen in der Langzeitbranche. Die sinnstiftenden Aufgaben und die Beziehungspflege im Generationenmix werden mit der Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung ergänzt. Wiedereinsteigerinnen dürfen sich auf ein wertschätzendes Klima auf Augenhöhe freuen, in welchem Hierarchien zunehmend abgebaut werden.

Eine offene Feedback- und Fehlerkultur soll die Weiterentwicklung des Unternehmens

Freie KiTa-Plätze in der Kindertagesstätte Luuszapfe

Ab Sommer 2025 gibt es freie KiTa-Plätze im Luuszapfe an der KirCHFeldstrasse 23, 6032 Emmen. Kinder von 3 Monaten bis 5 Jahren aus der Gemeinde Emmen oder der Agglomeration sind herzlich willkommen. Anmeldeformular: kita-luuszapfe.ch.

fördern. Auch individuelle Entwicklungsperspektiven mit internen wie externen Fort- und Weiterbildungen werden ermöglicht. Anita Mihaljevic, HR-Mitarbeiterin bei der BZE AG und Ansprechperson für Wiedereinsteigende, ergänzt: «Was eine zusätzliche Hilfestellung für Wiedereinsteigerinnen mit jungen Kindern bietet, ist die betriebs-eigene Kindertagesstätte Luuszapfe. Die verlässliche Betreuung der Kinder ermöglicht ein beruhigtes Arbeiten.» Ein betriebsinternes Gesundheitsmanagement ist zudem in stetiger Entwicklung und kümmert sich um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Zuletzt bietet die BZE AG attraktive Sozialleistungen und Benefits.

Kompetenzen einbringen

Monika Bütler ist Co-Leiterin Ressort Pflege und Betreuung bei der BZE AG und schätzt die unterschiedlichen Kompetenzen, welche Wiedereinsteigende mitbringen: «Wiedereinsteigende haben einen Aussenblick und bringen mit neuen Perspektiven frischen Wind: Lebens- und Management Erfahrung sind gefragt bei uns. Mit Wiedereinsteigenden planen und gestalten wir die Einführung individuell. Ziel ist, dass Familie und Beruf vereinbar sind.» Im Einführungsprogramm der BZE AG werden Wiedereinsteigerinnen in der ersten Zeit unterstützt und eng begleitet.

Breit abgestützt

Die Kampagne wiedereinsteigen.ch ist unter der besonderen Trägerschaft der Branchenverbände der Alters- und Pflegezentren, der Spitex Zentralschweiz sowie der Spitäler Zentralschweiz, des SBK Zentralschweiz, der Xund OdA sowie der sechs Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug entstanden. «Die Zusammenarbeit der Branchenverbände, aller Zentralschweizer Kantone und des SBK Zentralschweiz zeigt, welche Bedeutung den Wiedereinsteigenden zukommt», führt Matthias Rem, Leiter Marketing und Kommunikation Xund, aus. Xund hat zudem ein Beratungsangebot für diejenigen, die gerne ein persönliches Gespräch rund um die Laufbahn führen möchten.

Autorin: Roja Nikzad



Das Flavor Trio der BZE AG (v.l.): Giacomo Tamburini, Thomas Schenk und Falk Johannemann. (Bild: zvg)

Kochen im Betagtenzentrum: 4. Platz an der Swiss SVG-Trophy

Im Finale der Swiss SVG-Trophy zeigten die Teams aus der Spital-, Heim-, Gemeinschafts- und Systemgastronomie ihr Können. Das Flavor Trio der BZE AG, bestehend aus Giacomo Tamburini, Thomas Schenk und Falk Johannemann, hatte sich im Winter 2024 qualifiziert und schaffte es Ende März 2025 im Finale auf Rang 4.

Der Swiss-SVG-Trophy-Kochwettbewerb bietet Kochprofis die Gelegenheit, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, welche Meisterleistungen sie täglich vollbringen. Ob unterschiedliche Diätformen oder die Erwartungen einer anspruchsvollen Stammkundschaft: Die Anforderungen sind immens. Nur durch herausragende Kochkunst und exzellente Organisation können sie diesen Herausforderungen gerecht werden.

Attraktive Weiterentwicklung für Köche

Die Swiss SVG-Trophy bietet eine spannende Lern- und Entwicklungsmöglichkeit für Köche. Die Teilnahme fördert praktische Fähigkeiten, Teamarbeit und Kreativität, was in der Gemeinschaftsgastronomie von unschätzbarem Wert ist. Falk Johannemann vom Flavor Trio der BZE AG fasst zusammen:

Gehobene Gastronomie bei unschlagbaren Arbeitszeiten

Falk Johannemann, Koch im Flavor Trio der BZE AG, fasst seine Einstellung zusammen: «Jahrelang war ich immer distanziert von Altersheimküchen wegen ihrem Ruf, aber seit nun fast 2,5 Jahren kann ich mich vom Gegenteil überzeugen und könnte es mir woanders gar nicht mehr vorstellen.»

Schauen Sie in unser Jobportal für eine Stelle, wo gehobene Gastronomie auf unschlagbare Arbeitszeiten trifft: bzeag.ch/mini-bze.

men: «Die Teilnahme an der Swiss SVG-Trophy hat meinen persönlichen Ehrgeiz angetrieben, um mich von meiner besten Seite zu präsentieren sowie auch mir selber zu beweisen, dass ich es schaffen kann.»

Köche arbeiten im Team und lernen die Bedeutung von Kommunikation und Zusammenarbeit in der Küche. Thomas Schenk konnte sich dank der Wettbewerbsteilnahme im Bereich Teamarbeit weiterentwickeln: «Wir haben eng zusammengearbeitet, gemeinsam geplant und umgesetzt. Es war aufregend, diese Entwicklung mitzumachen.»

Hochstehende Kulinarik

Der Wettbewerb ermutigte das BZE-AG-Team zur Entwicklung innovativer Gerichte und bot wertvolles Feedback von erfahrenen Juroren. Zudem bot die Swiss SVG-Trophy dem Flavor Trio eine Plattform zur Vernetzung mit Branchenprofis und die Möglichkeit, das eigene Selbstvertrauen und die Motivation zu stärken.

Die BZE AG unterstützt ihre Mitarbeitenden in der Weiterentwicklung. Dana Wichert, Geschäftsleitung Hotellerie der BZE AG: «Wir sind stolz auf unser Team, das vollen Einsatz gezeigt hat. Von Unternehmensseite her war uns wichtig, das Team praktisch zu unterstützen. Einen Teil des Aufwands für das Probe- und Finalkochen durfte das Team auf Arbeitszeit machen. Zudem haben wir ihnen die Infrastruktur zur Verfügung gestellt und die Kommunikation übernommen.»

Siegerehrung am 28. März 2025

Am 28. März 2025 fand die Siegerehrung im Campus Sursee statt und bescherte dem Team aus Emmen den 4. Platz. Giacomo Tamburini ist stolz und dankt seiner Arbeitgeberin: «Die BZE AG gab uns die Möglichkeit, uns mit anderen Betrieben zu messen, und gab uns Zeit und Raum, um uns vorzubereiten.» Er ergänzt: «Es war eine schöne Erfahrung für die Teamarbeit.»

Autorin: Roja Nikzad

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

Schriber Elektro AG
Mooshüslstrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

SCHRIBER

elektro ag


HERZLICH WILLKOMMEN



Schürch Getränke AG
Wurmistrasse 3, 6023 Rothenburg
www.schurch.ch/shop

SCHÜRCH

GETRÄNKE

Samstag, 17. Mai 2025

Nachwuchs-Schwinget

Gönnerabend

Barbetrieb



*Roteborger
Schwinget*

17./18. Mai 2025

Sonntag, 18. Mai 2025

Roteborger Schwinget



Premium-Sponsoren



schwingklub-rothenburg.ch



schremoag
SCHREINEREI

FASZINATION HOLZ

Schremo AG, Schreinerei
Telefon 041 280 53 38 | Rüggesingerstrasse 150 | 6032 Emmen
www.schreinerei-schremo.ch

SEIT 13 GENERATIONEN SIND
WIR AUF DEM SEE ZU HAUSE
UND VEREDELN FÜR SIE EIN
REINES NATURPRODUKT.

Wir sind wöchentlich und
immer zur selben Zeit bei
Ihnen im Ort.

» EMMEN
Donnerstag • Sonnenplatz
13.30 bis 15.30 Uhr

10%
Einzulösen an
unserem Wagen.
Nicht kumulierbar.

seefischerei
zwimpfer
seit 1502

Seefischerei Zwimpfer GmbH
6210 Sursee • seefischereizwimpfer.ch



**Zahnarztpraxis
Meierhöfli Feldbreite**

**med. dent. Kyriaki Konstantinou
Dr. (GR) Aris Ntomouchtsis**



- *Betreuung, durch Menschlichkeit*
- *Lächeln, durch Kompetenz*
- *Behandlung ohne Zeitdruck*
- *schmerzarm und einfühlsam*

Die Praxis wurde rollstuhlgängig,
nach der Norm SIA 500 für
hindernisfreie Bauten gestaltet

FELDBREITEPLATZ 2-4, 6032 EMMEN
Tel.: 041 260 94 74

zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch
secure-meierhoefli@x86.ch
www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch

Foto: Designed by Freepik

GRATIS
Skizzenbuch bei
Abgabe dieses Inserats

**Materialien für Design,
Kunst und kreative
Köpfe.**

ZUMSTEIN
Papeterie, Bürobedarf, Papier, Künstlerbedarf

Ihre Papeterie im Campus Viscosistadt.

**Besuchen Sie uns
in Emmenbrücke!**

Papeterie Zumstein AG
Viscosistadt
Spinnereistrasse 5
6020 Emmenbrücke

www.zumstein.ch





Gemeinde
EMMEN

Arbeiten für Emmen — MITGESTALTEN STATT NUR VERWALTEN

Vorarbeiter
Sportanlagen



Wir freuen uns auf dich!

 jobs.emmen.ch